



Tätigkeitsbericht

Mai 2021 bis April 2023
Amtsbereich der UEK



Union Evangelischer Kirchen
in der Evangelischen Kirche in Deutschland



UEK

Tätigkeitsbericht

Mai 2021 bis April 2023

Amtsbereich der UEK

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitung und Verwaltung	7
1. Vollkonferenz	7
1.1 Zusammensetzung	7
1.2 Tagungen	8
2. Präsidium	12
2.1 Zusammensetzung	12
2.2 Sitzungen	13
3. Amtsbereich der UEK	16
3.1 Amtsbereichskonferenz und Team des Amtsbereichs	16
3.2 Gemeinsam evangelisch handeln: Kooperationen im Kirchenamt	17
3.3 Personalia	18
3.4 Registratur	19
Arbeitsgebiete	20
1. Theologie und Liturgie	20
1.1 Theologischer Ausschuss	20
1.2 Liturgischer Ausschuss	22
1.3 Konsultation „Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie“	24
2. Ökumene	25
2.1 Trilaterale Gespräche SELK – UEK – VELKD	25
2.2 Kirchengemeinschaft mit der United Church of Christ (UCC) in den USA und der UCC / Kyodan in Japan	26
2.3 Konferenz der Ökumenereferentinnen und -referenten	27
2.4 Kirchen helfen Kirchen	27
2.5 Kirche und Judentum	28
3. Forschung und Lehre	29
3.1 Evangelische Forschungsakademie (EFA)	29
3.2 Theologischer Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF)	32
3.3 Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus	33
3.4 Arbeitskreis der EKU-Stiftung für kirchengeschichtliche Forschung	34
4. Karl-Barth-Preis	36

5. Predigerseminar Wittenberg	38
6. EUROPÄISCHE BIBELDIALOGE.Begegnungstagungen	40
7. Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin	42
8. Kommunen	44
8.1 Kloster Stift zum Heiligengrabe	44
8.2 Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam-Stralsund	45
9. Recht und Finanzen	46
9.1 Recht	46
9.2 Finanzverwaltung	47
9.3 Kollekten und Beihilfen	47
10. Publizistik	49
10.1 Schriftenreihe Evangelische Impulse	49
10.2 Internetauftritt der UEK	49
10.3 Öffentlichkeitsarbeit	49
10.4 Druckkostenzuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten	49
10.5 Publikationsliste	51
11. Kunstgegenstände und Vasa sacra	54
11.1 Rückkehr des sog. Danziger Paramentenschatzes zur Marienkirche Danzig	54
11.2 Aktualisierung der Glockendatenbank	54
Dank	56
Anhang	57
Karte der Mitgliedskirchen	58
Organigramm des Amtsbereichs der UEK	59
Amtsbereich der UEK – Geschäftsverteilungsplan	60
Organigramm des Kirchenamtes der EKD	61

Vorwort

Im zweijährigen Rhythmus legt der Amtsbereich der Union Evangelischer Kirchen (UEK) erneut einen Tätigkeitsbericht vor, der die Arbeit der UEK dokumentiert. Es ist der erste Bericht der vierten Amtsperiode der Vollkonferenz der UEK (2021 bis 2027). Der Berichtszeitraum umfasst Mai 2021 bis April 2023.

Es ist der erste Bericht nach dem Beschluss des Vorbereitungsgesetzes durch die Vollkonferenz. In ihm zeigen sich an vielen Stellen die besonderen Aufgaben, die mit der weiteren Integration der UEK in die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) administrativ und strukturell verbunden sind.

Der Tätigkeitsbericht bildet die vielfältigen Arbeitsbereiche der UEK ab, er dokumentiert ebenso den erfolgreich fortschreitenden Prozess der Integration der UEK in die EKD. Deutlich wird darin auch, dass die profilierte Arbeit der UEK in Theologie und Liturgie, für die sich die Vollkonferenz nachdrücklich ausgesprochen hat, weiterhin Früchte trägt. Es ist Aufgabe und Vorhaben des Amtsbereiches, gerade diese Kernaufgaben weiter zu betreiben und dabei gleichzeitig auch die Abstimmung und Zusammenarbeit mit EKD und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) zu suchen.

Die Integration der UEK in die EKD ist eine Aufgabe, die der UEK seit ihrer Gründung mitgegeben war. Sie folgt dem Verständnis eines gemeinsam Evangelisch-Seins als lutherische, reformierte, unierte Christinnen und Christen, das sich an der Leuenberger Konkordie orientiert und eine Gemeinschaft unter Wahrung der Bekenntnisse und Traditionen vor Augen hat. Dieser Integrationsprozess, der durch den Beschluss der konstituierenden Tagung der Vollkonferenz im Mai 2021 angestoßen wurde, beeinflusst und verändert auch die EKD und die Zusammenarbeit mit der VELKD. Der Weg der UEK wird in vertrauensvoller Verständigung und regelmäßiger Konsultation mit EKD und VELKD vorangebracht.

Hannover, im September 2023



Bischöfin Petra Bosse-Huber
Leiterin des Amtsbereichs der UEK

Leitung und Verwaltung

1. Vollkonferenz

1.1 Zusammensetzung

Die Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) hat sich im Mai 2021 zu ihrer vierten Amtszeit konstituiert. Gemäß Art. 7 Abs. 2 der Grundordnung der UEK (GO.UEK) setzt sich die Vollkonferenz aus den EKD-Synodalen der UEK-Mitgliedskirchen, den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedskirchen in der Kirchenkonferenz der EKD sowie den Mitgliedern des Rates der EKD aus den Mitgliedskirchen zusammen. Außerdem sind die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse Mitglieder der Vollkonferenz. In der vierten Amtszeit umfasst die Vollkonferenz 104 Mitglieder.

Zusätzlich entsenden die Gastkirchen Nordkirche, Oldenburg und Württemberg sowie der Reformierte Bund in der EKD K.d.ö.R., der der UEK ebenfalls im Status einer Gastkirche angehört, insgesamt 10 Vertreterinnen und Vertreter in die Vollkonferenz.

Der UEK gehören folgende **Mitgliedskirchen** an:

Evangelische Landeskirche Anhalts	Anhalt
Evangelische Landeskirche Baden	Baden
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	EKBO
Bremische Evangelische Kirche	Bremen
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	Hessen-Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck	Kurhessen-Waldeck
Lippische Landeskirche	Lippe
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland	Mitteldeutschland
Evangelische Kirche der Pfalz	Pfalz
Evangelisch-reformierte Kirche	Reformierte
Evangelische Kirche im Rheinland	Rheinland
Evangelische Kirche von Westfalen	Westfalen

Gastkirchen:

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	Nordkirche
Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg	Oldenburg
Evangelische Landeskirche in Württemberg	Württemberg
Reformierter Bund in der EKD	Ref. Bund

Für die Geschäftsführung der Vollkonferenz und für deren inhaltliche Gestaltung nach Maßgabe des Präsidiums ist der Amtsbereich der UEK zuständig, der mit dem Synodenbüro der EKD und mit dem Amtsbereich der VELKD eng zusammenarbeitet.

1.2 Tagungen

Seit 2009 tagt die Vollkonferenz in zeitlicher, räumlicher und ggf. auch in thematischer Verbindung mit der EKD-Synode und der Generalsynode der VELKD. Im Berichtszeitraum trat die Vollkonferenz dreimal zusammen, wobei aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Jahr 2021 zwei Sitzungen der Vollkonferenz digital stattfanden. Diese digitalen Tagungen wurden von Mitgliedern des Vorstands vom Kirchenamt der EKD in Hannover (Mai 2021) bzw. vom Kongresszentrum Bremen (November 2021) aus geleitet. Die Mitglieder und Gäste nahmen über das Videokonferenz-Programm Zoom an der Vollkonferenz teil. Abstimmungen erfolgten mittels des Programms OpenSlides, Wahlen mittels des Programms Polyas. Im November 2022 konnte die Vollkonferenz verbunden mit der Synode der EKD und der Generalsynode der VELKD in Magdeburg wieder präsentisch zusammentreten.

1. Tagung der 4. Vollkonferenz am 7. Mai 2021 (digital)

Die erste Tagung in der neuen Amtsperiode der Vollkonferenz wurde mit einer Andacht von Pastor Reiner Rohloff (Ev.-reformierte Kirche) eröffnet.

Der Bericht des Präsidiums, den Kirchenpräsident Dr. h. c. Christian Schad als scheidender Vorsitzender zur Aussprache stellte, richtete den Blick auf die Perspektiven der UEK in der Amtsperiode 2021 – 2027 und stellte Eckpunkte für den anstehenden Prozess einer weiteren Transformation der UEK vor. Der Vorsitzende hob hervor, dass die UEK als solche bestehen bleiben solle, um ihre zentrale Aufgabe weiterhin zu erfüllen, nämlich dafür Sorge zu tragen, dass in der EKD theologische und liturgische Arbeit so betrieben wird, dass die sie prägenden und in ihr lebendigen konfessionellen Traditionen – die unierte, die reformierte und die lutherische – gepflegt werden und in ihrer Strahlkraft zur Entfaltung und zur Wirkung kommen. Theologische und liturgische Arbeit als die zentralen Aufgabenfelder der UEK seien jedoch nicht neben der EKD, sondern in ihr wahrzunehmen, wozu eine stärkere Integration der UEK in die EKD notwendig wäre.

Auch die rechtlich-institutionelle Struktur solle verschlankt werden. Es werde eine Integration des Haushalts der UEK in den der EKD angestrebt. Zum anstehenden Transformationsprozess gehöre außerdem eine Aufgabenkritik unter den Leitfragen: Was muss beibehalten werden, was kann aufgegeben, was modifiziert, was in andere Zuständigkeiten überführt werden? In institutioneller Hinsicht könne überlegt werden, die UEK in Zukunft in Form eines Konvents der Kirchenkonferenz der EKD zu verwirklichen, wobei eine zentrale Frage sei, wie die für die reformierte und unierte Konfessionstradition so zentralen Momente der Ehrenamtlichkeit und der Synodalität bei einer solchen institutionellen Reduktion gewahrt bzw. implementiert werden könnten.

Kirchenpräsident Christian Schad bedankte sich zum Ende seiner Amtszeit als Vorsitzender des Präsidiums und der Vollkonferenz der UEK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Vollkonferenz dankte dem Vorsitzenden für seinen Bericht und beauftragte das Präsidium, den Transformationsprozess der UEK gemäß dem Bericht des Präsidiums und den vorgestellten Eckpunkten zügig in die Wege zu leiten und der Vollkonferenz kontinuierlich zu berichten.

Anlässlich des Beginns der neuen Amtsperiode wurden Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung (Hessen-Nassau) als neuer Vorsitzender sowie Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst (Pfalz) und Präsident (vormals Oberlandeskirchenrat) Dr. Jan Lemke (Mitteldeutschland) als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstands, Kirchenpräsident i. R. Dr. h. c. Christan Schad und Präsidentin Brigitte Andrae, wurden mit Dank und guten Wünschen verabschiedet.

Prof. Dr. Christiane Tietz wurde zur Vorsitzenden des Theologischen Ausschusses, Pfarrer Carsten Haeske zum Vorsitzenden des Liturgischen Ausschusses und Kirchenrat Prof. Dr. Arno Schilberg zum Vorsitzenden des Rechtsausschusses gewählt. Herr Jung gab die Zusammensetzung des neuen Präsidiums bekannt.

Wichtige Dokumente dieser Sitzung der Vollkonferenz sind in der epd-Dokumentation 22/21 veröffentlicht.

2. Tagung der 4. Vollkonferenz am 8. November 2021 (digital)

Die Vollkonferenz trat bereits ein halbes Jahr nach ihrer Konstituierung erneut zusammen, pandemiebedingt jedoch wiederum in Form einer Videokonferenz. Nach der Eröffnungsandacht von Akademiedirektorin Dr. Friederike Krippner (EKBO) brachte Kirchenpräsident Dr. Volker Jung den Bericht des Präsidiums ein, der im Schwerpunkt über die seit der konstituierenden Tagung erfolgten Vorbereitungen und ersten Schritte des Transformationsprozesses berichtete.

Es sei in der Zwischenzeit zu einem Austausch mit der VELKD über den geplanten Transformationsprozess gekommen, sowohl im Rahmen der Begegnung des Präsidiums der UEK mit der Kirchenleitung der VELKD als auch in Gesprächen mit dem Leitenden Geistlichen der VELKD, Landesbischof Ralf Meister, und dem Leiter des Amtsbereichs der VELKD, Vizepräsident Dr. Horst Gorski. Die Kirchenkonferenz sei ebenfalls über den Beschluss der Vollkonferenz informiert worden.

Das Vorhaben der UEK sei mit Respekt und Interesse zur Kenntnis genommen worden, die Aufnahme eines entsprechenden Prozesses innerhalb der VELKD sei jedoch nicht ersichtlich. Kirchenpräsident Dr. Jung wies darauf hin, dass seitens der UEK in vollem Umfang akzeptiert werde, dass die VELKD sich in einem stärkeren Maß als die UEK als eine eigene Kirche mit einem spezifischen Bekenntnis verstehe und organisiere. Im weiteren Prozess sei jedoch die Frage immer zu berücksichtigen, wie groß die institutionelle Asymmetrie zwischen VELKD und UEK werden dürfe, ohne dass damit die Statik des Miteinanders der VELKD und der UEK in der EKD brüchig würde.

Eine vielversprechende Chance für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der EKD könne in der seit Jahren geübten konstruktiven gemeinsamen Arbeit der Liturgischen Ausschüsse von UEK und VELKD gesehen werden. Aus Sicht der UEK könne diese Kooperation auch im Organisationsrahmen der EKD verwirklicht werden. Es sei eine Zusammenarbeit, die von einer gemeinsamen Aufgabe und gemeinsamen Zielen ausgehe, aber konfessionelle Differenzierung in Verfahren und Inhalten erlaube.

Kirchenpräsident Dr. Jung berichtete auch von den Beratungen des Rechtsausschusses, der sich erstmals seit einiger Zeit wieder getroffen habe, um zu den verfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Aspekten des Transformationsbeschlusses Stellung zu nehmen. Insbesondere sei auf die Notwendigkeit einer zügigen Prüfung hingewiesen worden, welche Aufgaben der UEK abgeschlossen und welche auf die EKD übertragen werden könnten.

Kirchenpräsident Dr. Jung erinnerte daran, dass der verbindende Leitgedanke der UEK immer gewesen sei, das Gemeinsame in der Evangelischen Kirche in Deutschland zu stärken. Dabei sollten die Stärken der konfessionellen Tradition bewahrt und das Abgrenzende und Trennende überwunden werden.

Einen zweiten Schwerpunkt der Sitzung bildete der Vortrag der Vorsitzenden des Theologischen Ausschusses, Prof. Dr. Christiane Tietz, zum Thema „Was fehlt, wenn Gott fehlt? – Die Frage nach Gott“, mit dem sie in das neue Arbeitsvorhaben des Theologischen Ausschusses einführte. Sowohl der Vortrag als auch das Arbeitsvorhaben stießen auf großes Interesse, Zuspruch und rege Beteiligung in der Aussprache.

Die Vollkonferenz fasste die anstehenden Beschlüsse zu Finanz- und Rechtsangelegenheiten.

Wichtige Dokumente dieser Tagung sind in der epd-Dokumentation 50/21 veröffentlicht.

3. Tagung der 4. Vollkonferenz am 7. November 2022 in Magdeburg

Auf der 3. Tagung der 4. Vollkonferenz konnte erstmals die bereits Jahre zuvor erdachten Straffung der verbundenen Tagung umgesetzt werden. Die Vollkonferenz tagte ohne weiteres Beiprogramm in einem mehrstündigen Zeitfenster innerhalb der EKD-Synode und war auch inhaltlich mit dieser verbunden. So wurde das Schwerpunktthema „Klimagerechtigkeit“ der EKD-Synode in einem theologischen Vortrag von Pfarrer Dr. Andar Parlindungan (Vereinte Evangelische Mission) zu „Klimagerechtigkeit und Frieden in globaler Perspektive“ aufgegriffen. Der Vortrag wurde als theologisch tief gehender Impuls zu einer ökologischen Umkehr in unseren Lebens- und Wirtschaftskonzepten dankend aufgenommen.

Die Eröffnungsandacht hielt Herr Dominic Blauth (Pfalz).

Neben den sonstigen anstehenden Beschlüssen zu Finanz- und Rechtsangelegenheiten verabschiedete die Vollkonferenz mit 82 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme das Kirchengesetz zur Vorbereitung der Integration der UEK in die EKD, durch das die Kompetenzverteilung und institutionelle Struktur der UEK vorübergehend verändert wurden, um eine zügige Umsetzung des Transformationsprozesses zu ermöglichen.

Während die Grundordnung der UEK weiterhin in Kraft bleibt, enthält das Vorbereitungsgesetz widerrufliche Regelungen für eine veränderte Ausführung ihrer Bestimmungen. Die Befugnisse der Vollkonferenz wurden weitgehend auf das Präsidium übertragen, mit der Möglichkeit, diese weiter an den Vorstand zu delegieren. Das Präsidium wird nach dem Vorbereitungsgesetz im Kern als ein Konvent der Kirchenkonferenz konstituiert, wie er in Art. 28a GO-EKD für gliedkirchliche Zusammenschlüsse vorgesehen ist. Die Vollkonferenz tritt nur noch nach Bedarf zusammen, wobei grundordnungsändernde Beschlüsse auch weiterhin nur von der Vollkonferenz selbst getroffen werden können.

Zur Wahrung des ehrenamtlich-synodalen Elements wurde die Berichtspflicht des Präsidiums gegenüber der Vollkonferenz dadurch verstärkt, dass auch dann, wenn die Vollkonferenz nicht zusammentritt, im Rahmen der verbundenen Tagungen eine die Gelegenheit hat, den schriftlich vorgelegten Präsidiumsbericht zu diskutieren und dadurch Impulse für den weiteren Weg der UEK und ihrer Integration in die EKD zu geben.

In der Aussprache wurde das Vorbereitungsgesetz als überfälliges Resultat eines jahrelang konsequent vorangetriebenen Prozesses und als sehr wünschenswerte Verschlinkung begrüßt. Mitglieder der Vollkonferenz machten eine Vielzahl kritischer Anmerkungen zu wichtigen Aspekten, auf die im weiteren Verlauf des Prozesses geachtet werden müsse.

Im Bericht des Präsidiums, der auch in diesem Jahr den Schwerpunkt auf den begonnenen Transformationsprozess der UEK legte, ordnete der Vorsitzende Kirchenpräsident Dr. Jung im Vorausblick auf das 50. Jubiläum der Leuenberger Konkordie die Integration der UEK in die EKD als einen schlüssigen und erwünschten Schritt auf dem langen Weg der Zusammenführung des landeskirchlichen deutschen Protestantismus ein.

Wichtige Dokumente dieser Tagung sind in der epd-Dokumentation 50/22 veröffentlicht. Das Vorbereitungsgesetz ist einsehbar im Amtsblatt der EKD sowie unter www.kirchenrecht-uek.de.

2. Präsidium

2.1 Zusammensetzung

Gemäß Art. 10 GO.UEK besteht das Präsidium der UEK aus der oder dem Vorsitzenden der Vollkonferenz und seinen bzw. ihren beiden Stellvertreterinnen oder Stellvertretern als dem Vorstand, je einer Person aus denjenigen Mitgliedskirchen, die nicht bereits im Vorstand vertreten sind, sowie der Leiterin oder dem Leiter des Amtsbereichs der UEK. Seit November 2022 bilden die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedskirchen der UEK in der Kirchenkonferenz nach Maßgabe des Vorbereitungsgesetzes zur Integration der UEK in die EKD einen Konvent im Sinne von Art. 28a Abs. 1 GO-EKD. Das Präsidium der UEK besteht seitdem aus jeweils einer von den Mitgliedskirchen entsandten Person, die diesem Konvent oder - als Mitglied des Rates der EKD - der Kirchenkonferenz ohne Stimmrecht angehört, sowie der Leiterin oder dem Leiter des Amtsbereichs der UEK. Das Präsidium wählt sodann aus seiner Mitte den Vorstand. Der Vorsitzende des vom Präsidium berufenen Finanzbeirats nimmt gemäß § 9 Abs. 2 Satz 2 der Geschäftsordnung des Präsidiums (GeschOPr) an den Sitzungen des Präsidiums mit beratender Stimme teil.

Auf der 1. Tagung der 4. Vollkonferenz im Mai 2021 wurde zunächst auf Grundlage der Regelung des Art. 10 GO.UEK ein neuer Vorstand gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung (EKHN), zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst (Pfalz) und zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden Präsident Jan Lemke (Mitteldeutschland) gewählt. Nach der Verabschiedung des Vorbereitungsgesetzes im November 2022 konstituierte sich das Präsidium im März 2023 neu und wählte die amtierenden Vorstandsmitglieder erneut ins Amt.

Dem Präsidium gehörten zum Ende des Berichtszeitraums an:

Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung	Hessen und Nassau
Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst	Pfalz
Präsident Dr. Jan Lemke	Mitteldeutschland
Kirchenpräsident Joachim Liebig	Anhalt
Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart	Baden
Bischof Dr. Christian Stäblein	EKBO
Schriftführer Dr. Bernd Kuschnerus	Bremen
Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann	Kurhessen-Waldeck
Landessuperintendent Dietmar Arends	Lippe
Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden	Reformierte
Vizepräsident Dr. Johann Weusmann	Rheinland
Juristischer Vizepräsident Dr. Arne Kupke	Westfalen
Bischöfin Petra Bosse-Huber	Amtsbereich der UEK

Vertreter der Gastmitglieder:

Präsident Prof. Dr. Peter Unruh	Nordkirche
Oberkirchenrat Udo Heinen	Oldenburg
Moderator Bernd Becker	Reformierter Bund
Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl	Württemberg

Mit beratender Stimme:

N.N.

Der Vorsitz des Finanzbeirats war zum Ende des Berichtszeitraums nicht besetzt. Am 14.06.2023 wurde Dr. Arne Kupke zum neuen Vorsitzenden des Finanzbeirats gewählt.

2.2 Sitzungen

Das Präsidium kam im Berichtszeitraum zu insgesamt 14 Sitzungen zusammen, davon zweimal in Verbindung mit der i.d.R. einmal jährlich stattfindenden, der Information über die jeweilige Arbeit und dem Austausch über eigene und gemeinsame Vorhaben dienenden, Begegnung mit der Kirchenleitung der VELKD. Wenn möglich, finden die Sitzungen des Präsidiums in zeitlicher Verbindung mit denen der Kirchenkonferenz statt. Jeweils zwei Sitzungen im Jahr werden unmittelbar vor und nach der Tagung der Vollkonferenz bzw. der Versammlung der EKD-Synodalen aus den Mitglieds- und Gastkirchen der UEK durchgeführt. Vor den Präsidiumssitzungen tritt zu deren Vorbereitung regelmäßig der Vorstand zusammen.

Als Themenkomplex, der das Präsidium mehrfach beschäftigt hat, sei der Prozess der Prüfung, Beendigung und Überleitung der von der UEK wahrgenommenen Aufgaben im Rahmen des Transformationsprozesses hervorgehoben. Folgende Aufstellung umreißt kurz den aktuellen Stand der Überlegungen, zu denen bereits Gespräche mit den verschiedenen Beteiligten geführt wurden:

- In die Trägerschaft der Europäischen Bibeldialoge. Begegnungstagungen, die die UEK zum Ende des Jahres 2022 hat auslaufen lassen, ist die Evangelische Akademie zu Berlin eingetreten.
- Für das in der Rechtsträgerschaft der UEK stehende Evangelische Predigerseminar Wittenberg wird derzeit im Rahmen einer Neuordnung der Verhältnisse am Schlosskirchenensemble Wittenberg eine neue Trägerkonstruktion entwickelt, die den Fortbestand des Ausbildungsverbundes zwischen Anhalt, EKBO, Mitteldeutschland und Sachsen gewährleistet.

- Die Kirchenpartnerschaft zwischen der UEK und der UCC in den USA, die Evangelische Forschungsakademie (EFA), die Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus (HK) sowie der Theologische Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) sollen nach Wunsch der UEK kurz- oder mittelfristig in die Zuständigkeit der EKD übergeleitet werden, da sie als Aufgaben der Gemeinschaft aller Gliedkirchen der EKD unmittelbar plausibel sind.
- Der Zuschuss zur Luther-Gesellschaft e.V. soll ebenso wie die finanzielle Unterstützung der Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam/Stralsund in der UEK e.V. zum Ende dieser Amtszeit auslaufen. Die UEK strebt an, dass der heutige Pommersche Evangelische Kirchenkreis der Nordkirche der Schwesternschaft eine neue geistliche Heimat gibt.
- Es wird angestrebt, auch die Kirchengemeinschaft über das Kloster Stift zum Heiligen-Grabe sowie die der UEK obliegenden Bereiche der Kirchengemeinschaft über den Berliner Dom auf die EKD zu übertragen.

Hervorgehoben werden soll zudem, dass am 10. Juni 2022 in Danzig die Feier zur Rückkehr von Retabel und Predella des Dreifaltigkeitsaltars von Berlin in die Marienkirche Danzig stattgefunden hat. Im Jahr 2018 hatte das Präsidium der UEK beschlossen, den zum Schutz vor Kriegsschäden aus der Danziger Marienkirche ausgelagerten und nach Berlin gelangten Altar im Wege einer Schenkung an seinen Ursprungsort zurückkehren zu lassen. Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Rückkehr des Altars wurde zudem im Dezember 2022 ein Letter of Intent unterzeichnet, der die Übereignung und Rückkehr des Danziger Paramentenschatzes in Aussicht stellt, der derzeit im St. Annen-Museum in Lübeck aufbewahrt wird. Diese ökumenischen und europäischen Projekte finden in Danzig – gerade in der gegenwärtigen politischen Lage Polens – viel Aufmerksamkeit und Wohlwollen.

Im Folgenden seien in Stichworten die wesentlichen weiteren Themen zusammengestellt, zu denen das Präsidium beraten und Beschlüsse gefasst hat:

- *Vollkonferenz und UEK-Versammlung*: Schwerpunktthemen, Verlauf und Gäste der Tagungen
- *Finanzangelegenheiten*: Jahresabschlüsse, Haushaltsplanung
- *Rechtsangelegenheiten*: Verwaltungsvereinbarung EKD-UEK-VELKD; Gewaltschutzrichtlinie der EKD; Rechtsgrundlagen Evangelisches Zentralarchiv; Vorbereitungsgesetz zur Integration der UEK in die EKD
- *Amtsbereich der UEK*: Stellenzuschnitte und Neubesetzungen der Referate
- *Schlosskirchenensemble Wittenberg; zeitzeichen; Europäische Bibeldialoge; Kunstdienst der EKD; Kirchen helfen Kirchen; Evangelische Forschungsakademie; Theologischer Arbeitskreis für reformationsgeschichtliche Forschung; Kloster Stift zum Heiligen-Grabe; Berliner Dom; Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus; Gemeinsamer Ausschuss Kirche und Judentum*: Entgegennahme von Arbeitsberichten und Beratung zu Einzelfragen, Berufungen

- Angelegenheiten des *Theologischen Ausschusses*: Prozess „rite vocatus“ (Befauftragung/Ordination); Orientierung im Kirchlichen Leben – Gemeinsame Rahmenordnung kirchlichen Lebens von UEK und VELKD
- Angelegenheiten des *Liturgischen Ausschusses*:; Gemeinsame Agende „Einweihung – Widmung – Entwidmung“ von UEK und VELKD; Evangelisches Gottesdienstbuch digital; Gemeinsame Taufagende; digitales Abendmahl; Passion und Ostern – gemeinsame Agende von UEK und VELKD
- *Karl-Barth-Preis*: Bestätigung des Votums der Jury und Preisverleihung 2022 an Katherine Sonderegger.

Der vom Präsidium berufene Finanzbeirat hat im Berichtszeitraum regulär getagt (am 09.06.2021 und 17.06.2022) und dabei zu den finanziellen Angelegenheiten (Haushaltsplanung; Festlegung der Umlagen; Jahresabschlüsse usw.) sowie zu den finanzrelevanten Themen der UEK beraten. Am 03.11.2022 kam der Finanzbeirat zudem zu einer Sondersitzung zusammen, um über den Transformationsprozess der UEK und insbesondere die Neuordnung des Schlosskirchenensembles zu beraten.

Nach Ende des Berichtszeitraumes wurde in der Sitzung vom 14.06.2023 Dr. Arne Kupke zum neuen Vorsitzenden des Finanzbeirats gewählt, nachdem Heinz Thomas Striegler aus dem Amt ausgeschieden war.

3. Amtsbereich der UEK

3.1 Amtsbereichskonferenz und Team des Amtsbereichs

Die Referate des Amtsbereichs der UEK und die ihnen zugeordneten Sachbearbeitungs- und Assistenzstellen (s. u. 3.3 „Personalia“) sind seit 01.01.2018 in die Abteilungsstruktur des Kirchenamtes eingegliedert.

Einmal monatlich tagt auf Einladung und unter Leitung der Amtsbereichsleiterin die Amtsbereichskonferenz der UEK. An ihr nehmen die Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie die für die Verwaltungsabläufe des Amtsbereichs zuständige Sachbearbeiterin teil. Die Amtsbereichskonferenz bereitet vor allem die Sitzungen des Präsidiums vor und überwacht die Ausführung der Beschlüsse von Vollkonferenz und Präsidium. Sie begleitet in Beratung und Beschlussfassung die Vorhaben und Vorgänge auf den Arbeitsfeldern und in den Arbeitsbeziehungen der UEK. Unverzichtbar ist sie als Informationsforum, auf dem die Amtsbereichsleiterin detaillierten Einblick in alle Bereiche und Abläufe gewinnt, die zum vielfältigen Aufgabenspektrum des Amtsbereichs gehören.

Das Team des Amtsbereichs trifft sich unter Leitung des Stellvertreters der Amtsbereichsleiterin regelmäßig einmal in der Woche zu einer ca. einstündigen Besprechung. Sie findet seit März 2020 pandemiebedingt fast ausschließlich als Video-Konferenz statt. Die organisationsbedingte Auflösung des früher auch räumlich verbundenen ehemaligen „Amtes der UEK“ erfordert – zumal unter Homeoffice-Bedingungen und bei den im Berichtszeitraum häufigen personellen Veränderungen in den theologischen Referaten und im Rechtsreferat (s.u. 3.3) – die Pflege einer UEK-Identität des Teams, die nicht im Widerspruch steht zu der vorbehaltlos bejahten und sich bewährenden Integration in die Abteilungsstruktur des Kirchenamtes. Bei klarer Regelung der Zuständigkeiten wird auch von den Mitarbeiterinnen im Assistenzbereich erhebliche Flexibilität in der Kooperation und gegenseitigen Vertretung erwartet (s. den Geschäftsverteilungsplan im Anhang). Generell wird eine Kultur der Mitsprache, der Wertschätzung und der konstruktiven Kritik gepflegt. Die jährlichen Strukturierten Mitarbeitendengespräche (SMG) einschließlich wechselseitiger Feedbacks, Zielvereinbarungen und Fortbildungsberatung gehören weiterhin zum Standard. Sie werden von den jeweiligen Abteilungsleitungen des Kirchenamtes geführt bzw. in der Abteilung „Leitung des Kirchenamtes“ für die dort zugeordneten UEK-Mitarbeitenden im Auftrag des Präsidenten von OKR Dr. Evang als stv. Leiter des Amtsbereichs. Die Amtsbereichsleiterin führt jährlich ergänzende Perspektivgespräche mit den theologischen Referenten.

3.2 Gemeinsam evangelisch handeln: Kooperationen im Kirchenamt

Die Zusammenarbeit der Amtsbereiche im Kirchenamt der EKD wurde in bewährter Weise fortgeführt; insoweit wird auf den vorigen Tätigkeitsbericht verwiesen. Die dort erwähnte „Rahmenvereinbarung/Empfehlungen zur Regelung der Berufung von Prädikantinnen und Prädikanten in das Amt der Wortverkündigung“, mit denen ein längerer Konsultationsprozess von UEK und VELKD unter der Überschrift „Rite vocatus“ zum Abschluss gelangt war, ist inzwischen durch die Kirchenkonferenz der EKD rezipiert worden.

Das Projekt „Orientierung im kirchlichen Leben: Gemeinsame Rahmenordnung von UEK und VELKD“ ist auch bei den jährlichen Zusammenkünften der Kirchenleitung der VELKD und des Präsidiums der UEK seit 2021 in einer doppelten, in sich spannungsvollen Perspektive diskutiert worden: Einerseits steht außer Frage, dass die Evangelische Kirche in Deutschland in der ganzen Vielfalt ihrer Landeskirchen, konfessionellen Prägungen und Frömmigkeitsströmungen in den wesentlichen Fragen kirchlichen Lebens und Handelns beisammenbleiben muss. Andererseits erscheint es im rasanten gesellschaftlichen und kirchlichen Wandel kaum möglich, diesen Zusammenhalt wie bisher in Form von statischen Regeln und Sätzen zum Ausdruck zu bringen. Die zuständigen Referate sind beauftragt, variabelere digitale Formate für eine künftige „Lebensordnung“ zu finden; unstrittig ist, dass eine solche mehr orientierenden als vorschreibenden Charakter haben muss.

Die im vorigen Tätigkeitsbericht in einigen Aspekten beschriebene „Kultur der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens im Kirchenamt“ wurde, wie auch dort schon erwähnt, durch die Covid-Pandemie und die dadurch erforderlichen Maßnahmen fühlbar belastet. Zufällige Begegnungen und dadurch ermöglichte spontane Abstimmungen im Kirchenamt entfielen infolge der Verlegung der Arbeit ins Homeoffice weitgehend. Dies konnte immerhin teilweise kompensiert werden durch die kontaktfördernden Maßnahmen des sog. „Winterkirchenamtes“: 2022/2023 wurde der Anbau („Kubus“) des Kirchenamtes zwecks Energieeinsparung geschlossen; Kolleginnen und Kollegen, die dort ihre Büros haben, fanden mit Hilfe eines digitalen Anmeldesystems Aufnahme in anderen Büros. Nach Lockerung der covid-bedingten Einschränkungen – bei Verstärkung der Möglichkeit, zu Hause oder unterwegs zu arbeiten – hat sich das Kirchenamt wieder merklich gefüllt. Auch finden die Kirchenamtsandachten am Montagmorgen zunehmend wieder in der Hauskapelle statt, werden aber weiterhin digital übertragen und erreichen so eine deutlich größere teilnehmende Gemeinde.

3.3 Personalia

Im Stellenplan der UEK 2021 bis 2023 werden für den Amtsbereich der UEK jeweils 7,55 Stellen ausgewiesen; die zu Beginn des Berichtszeitraums noch unbesetzte Referentenstelle für Reformierte Theologie war 2021 gegenüber 2020 hinzugekommen. Im Haushaltsjahr 2023 gab es eine Verschiebung: Die bisher unter „Europäische Bibeldialoge.Begegnungstagungen“ eigens geführte Studienleiterinnenstelle wurde dem Amtsbereich der UEK zugeordnet. Demgegenüber wurden die 3,5 Referentenstellen auf 3,0 und die 1,2 Verwaltungsstellen auf 0,7 reduziert. – Die UEK erstattet der EKD als Anstellungsträgerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtsbereiches der UEK die Personalkosten.

Die Stellen waren im Berichtszeitraum wie folgt besetzt:

Theologische Referenten	OKR Dr. Martin Evang (01.12.2013 - 31.12.2022); 01.01.2023 – 31.12.2024 zuständig für Aufgaben der Integration der UEK in die EKD (25%) OKR Dr. Albrecht Philipps (01.09.2016 - 30.09.2021) OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling (01.03.2022 - 29.02.2028) KR Jan Mathis (50%; 01.10.2022 - 31.05.2023)
Juristisches Referat	OKRin Dr. Sophia Charlotte Dittmar (50%, unbefristet; Elternzeit bis 30.04.2023; 25% ab 01.05.2023) Vertretungen: Clara Popp (50%, 01.10.2020 - 31.07.2022) Johanna Stahlmann (25% seit 01.12.2022)
Sachbearbeitung	KOAR Wolfgang Schilling (bis 30.11.2021) Uta Heuer-Joswig (01.04.2021 – 30.11.2021 Vertretung 50%, ab 01.12.2021 Mitarbeiterin im Amtsbereich, 75%) Christian Henze (20%) Julia Brunotte (35%, ab 01.10.2021)
Sekretariat	Gudrun Diemert (100%); ab 01.05.2022 auch Sachbearbeitung Miriam Pölig (50%) Antje Wenkel (50%)

Eine Teilzeitstelle im Verwaltungs-/Sekretariatsdienst ist vakant und nicht dotiert.

Der Amtsbereich der UEK wird von der Leiterin der Hauptabteilung III und der Abteilung Ökumene des Kirchenamtes der EKD, Vizepräsidentin Bischöfin Petra Bosse-Huber, geleitet. Analog ist OKR Carsten Simmer, seit 01.02.2020 Leiter der Finanzabteilung

des Kirchenamtes der EKD, zugleich Finanzreferent der UEK. Beide Stellen werden im Stellenplan der EKD und nicht der UEK geführt.

3.4 Registratur

Seit April 2018 ist die Aktenführung für die UEK komplett in die Registratur des Kirchenamtes der EKD übergegangen. Im Amtsbereich der UEK steht eine Mitarbeiterin als Ansprechpartnerin (Schnittstelle Registraturarbeiten UEK) zur Verfügung.

Im Interesse einer möglichst schlanken Verwaltungsorganisation wird der Umfang des Aktenbestandes kontinuierlich überprüft. Gegebenenfalls in Hannover nicht mehr benötigte Akten werden an das Evangelische Zentralarchiv in Berlin überführt. Mit dem Ausscheiden der in Berlin arbeitenden Finanzsachbearbeiterin Frau Berger im Oktober 2021 ist die Präsenz der UEK im Gebäude der früheren Kirchenkanzlei der EKV beendet worden. Derzeit werden noch die Altakten der früheren Kirchenkanzlei der EKV / UEK in der Jebensstraße in Berlin aufbewahrt. Ab Mai 2023 werden diese Akten in das Evangelische Zentralarchiv verbracht. Bei Bedarf zur Bearbeitung in Hannover können die Akten von dort angefordert werden.

Arbeitsgebiete

1. Theologie und Liturgie

1.1 Theologischer Ausschuss

Im Berichtszeitraum tagte der Theologische Ausschuss dreimal (03./04.12.2021; 13./14.05.2022; 02./03.12.2022).

Bei ihrer 1. Tagung wählte die 4. Vollkonferenz am 7. Mai 2021 Frau Professorin Dr. Christiane Tietz (Zürich) als Nachfolgerin von Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Michael Beintker zur Vorsitzenden des Theologischen Ausschusses.

Das Präsidium der UEK legte in seiner Sitzung am 1. Juli 2021 einen neuen Arbeitsauftrag für den Theologischen Ausschuss fest. Der Ausschuss wird beauftragt, in der Amtsperiode der 4. Vollkonferenz „Was fehlt, wenn Gott fehlt? – Die Frage nach Gott“ schwerpunktmäßig zu bearbeiten.

Das Thema berührt einen zentralen Aspekt der Gotteslehre. Es stellt die Frage nach Gott auf grundsätzliche Art und Weise. Es soll erörtert werden, ob die Frage nach dem Sinn des Lebens anschlussfähig ist für die Frage nach Gott.

Das Schwerpunktthema setzt die Tradition des Theologischen Ausschusses fort, grundlegende Themen der Theologie fächerübergreifend zu behandeln und darzustellen. Das war bei den vorangegangenen Voten zu den Themen „Das Handeln Gottes in der Erfahrung des Glaubens“, „Kirchengemeinschaft leben und gestalten“ und „Mit Gott reden – von Gott reden. Das Personsein des dreieinigen Gottes“ der Fall.

Zum Schwerpunktthema hörte der Ausschuss Impulse der Mitglieder des Theologischen Ausschusses aus ihren Fachrichtungen und Vorträge geladener Referentinnen und Referenten.

Geladen waren: Prof. Dr. Georg Langenhorst „*Was fehlt, wenn Gott fehlt? – Hinweise auf die Gottesverdunstung in der Gegenwartsliteratur*“ und Prof. Dr. Detlef Pollack „*Der Wandel des christlichen Gottesglaubens: Eine säkularisierungstheoretische Langzeitperspektive*“.

Der Ausschuss befasste sich im Auftrag des Präsidiums des Weiteren mit folgenden Themen:

- „Rite vocatus“ (Ordination/Beauftragung) „Rahmenvereinbarung/Empfehlungen zur Regelung der Berufung von Prädikantinnen und Prädikanten in das Amt der Wortverkündigung“ in der Sitzung am 03./04.12.2021.
- „Orientierung im kirchlichen Leben. Gemeinsame Rahmenordnung von UEK und VELKD“ in den Sitzungen am 13./14.05.2022 und am 02./03.12.2022.

Im Berichtszeitraum sind aus dem Ausschuss ausgeschieden und mit Dank für ihre Mitarbeit verabschiedet worden:

Professor Dr. Dr. h. c. Michael Beintker	Syst. Theologie (Vorsitz)
Professorin Dr. Beate Ego	Altes Testament
OKR Dr. Martin Evang	UEK (Gast)
Pfarrer Dr. Manuel Goldmann	Kurhessen-Waldeck
Pfarrer Tobias Gruber	Anhalt
OKR Dr. Martin Hauger	EKD (Gast)
Pfarrer Dr. Ulf Harder	Nordkirche
Pastorin Hilke Klüver	Reformierte
Pfarrer Dr. Simon Kuntze	EKBO
Professor Dr. Andreas Lindemann	Neues Testament / Reformierte
OKR Dr. Albrecht Philipps	UEK (Geschäftsführer)
Professor Dr. Peter Scherle	Syst. u. Prakt. Theologie
Professor Dr. Philipp Stoellger	Systematische Theologie
Pfarrer Dr. Ralf Stroh	Hessen-Nassau
OKR'in Dorothee Wüst	Pfalz

Neu berufen bzw. entsandt wurden:

Professorin Dr. Eve-Marie Becker	Neues Testament
Professorin Dr. Judith Becker	EKBO
OKR'in Dr. Melanie Beiner	Hessen-Nassau
OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling	UEK (Geschäftsführung)
Pastorin Dr. Nicole Chibici-Revneanu	Nordkirche
Professor Dr. Daniel Cyranka	Systematische Theologie
Pfarrer i.E. Claudia Drese	Anhalt
Professorin Dr. Michela Geiger	Altes Testament
Dekan Dr. Martin Lückhoff	Kurhessen-Waldeck
OKR Dr. Claus Müller	Pfalz

Zum Ende des Berichtszeitraums gehörten dem Ausschuss an:

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel	EKBO
Professorin Dr. Eve-Marie Becker	Neues Testament
Professorin Dr. Judith Becker	Kirchengeschichte / EKBO
Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden	Reformierte
OKR'in Dr. Melanie Beiner	Hessen-Nassau
LKR Dr. Vicco von Bülow	Westfalen (stv. Vorsitz)
OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling	UEK (Geschäftsführung)
Pastorin Dr. Nicole Chibici-Revneanu	Nordkirche
Professor Dr. Daniel Cyranka	Systematische Theologie
Pfarrer i.E. Claudia Drese	Anhalt
Pfarrer Maik Fleck	Lippe

Pfarrer Prof. Dr. Matthias Freudenberg	Syst. Theologie / Ref. Bund
OKR Christian Fuhrmann	Mitteldeutschland
Professorin Dr. Michela Geiger	Altes Testament
KR Dr. Volker Haarmann	Rheinland
Professor Dr. Ulrich Heckel	Neues Testament / Württemberg
OKR'in Dr. Doris Hiller	EKD (Gast)
OKR Dr. Matthias Kreplin	Baden
Schriftführer Dr. Bernd Kuschnerus	Bremen
Dekan Dr. Martin Lückhoff	Kurhessen-Waldeck
Professor Dr. Martin Laube	Systematische Theologie
OKR Dr. Claus Müller	Pfalz
OKR Dr. Andreas Ohlemacher	VELKD (Gast)
Professor Dr. Traugott Roser	Praktische Theologie
Professor Dr. Markus Saur	Altes Testament / Reformierte
Professorin Dr. Christiane Tietz	Syst. Theol. / Hessen-Nassau (Vorsitz)
Pfarrer Dr. Stefan Welz	Oldenburg
Professor Dr. Hellmut Zschoch	Kirchengeschichte

1.2 Liturgischer Ausschuss

Gemäß einer Absprache zwischen den Amtsbereichen von UEK und VELKD blieb für die Arbeit des Liturgischen Ausschusses im Berichtszeitraum auch weiterhin die für 2009-2015 geschlossene Vereinbarung über die Kooperation der Liturgischen Ausschüsse von UEK und VELKD maßgeblich. Beide Ausschüsse treten i. d. R. zweimal jährlich zu gemeinsamen Arbeitstagen zusammen, in denen auch separate Sitzungen stattfinden. Die Geschäftsführung der Liturgischen Ausschüsse nimmt in den gemeinsamen Angelegenheiten OKR Dr. Johannes Goldenstein als Gottesdienstreferent der VELKD wahr, die Assistenzaufgaben Frau Leukefeld im dortigen Amtsbereich. Zuständiger Referent für die UEK war bis zum 31.12.2022 OKR Dr. Martin Evang, vom 01.01.2023 bis zum Ende des Berichtszeitraums OKR Jan Mathis.

Der Liturgische Ausschuss hat im Berichtszeitraum viermal getagt (04.10.2021 digital; 21.-22.02.2022 digital; 27.09.2022 digital; 10.-11.01.2023 Magdeburg), jeweils in Verbindung mit dem Liturgischen Ausschuss der VELKD; am 27.09.2022 hat lediglich die gemeinsame Arbeitsgruppe „Taufagende“ getagt.

Die beiden zentralen Themen der Liturgischen Ausschüsse waren

- die Fortsetzung der Neuarbeitung der gemeinsamen Taufagende durch die dazu bestellte gemeinsame Arbeitsgruppe; die bei der Sitzung am 10.-11.01.2023 vorgelegten Texte fanden im Plenum der Liturgischen Ausschüsse eine sehr positive Resonanz, sowohl im Blick auf die tauftheologische Grundlegung als auch im Blick auf die konkreten Ordnungen.

- die Weiterarbeit an dem „Gestaltpapier“, das die Kategorie der „Gestalt“ anstelle der der „Struktur“ als liturgische Fundamentalkategorie in die Agendenarbeit und Gottesdienstreflexion einführen möchte.

Beide Vorhaben befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums im fortgeschrittenen Stadium der Ausarbeitung.

Aus dem Zuständigkeitsbereich der Liturgischen Ausschüsse ist weiterhin zu berichten:

- Als Ergänzung zu Band 4 der Agende der UEK „Trauung“ erschien 2022 im Luther-Verlag Bielefeld die „Ordnung für die Trauung von Ehepaaren gleichen Geschlechts“.
- Die Entwicklung der digitalen Version des revidierten Evangelischen Gottesdienstbuchs im Rahmen einer leistungsfähigen Plattform www.liturgia.de ist abgeschlossen; die Markteinführung steht bevor.
- Im April 2022 wurde der von den Leitungsgremien von UEK und VELKD freigegebene Entwurf der gemeinsamen Agende von UEK und VELKD „Einweihung – Widmung – Entwidmung“ ins Erprobungsverfahren gegeben, das nach anderthalbjähriger Dauer am 31.10.2023 enden soll.

Mitglieder und Gastmitglieder im Liturgischen Ausschuss der UEK sind zum Ende des Berichtszeitraums:

N.N.	EKBO
Pfarrerin Ulrike Bänsch	Bremen
OKR'in Sabine Bäuerle	Hessen und Nassau
Pfarrerin Anja Behrens	Pfalz
Pfarrerin Ulrike Beichert	Baden
LKMD Beate Besser	Oldenburg (Gast)
Dr. Judith Filitz	Ev. Reformierte Kirche / Reformierter Bund
OKR Christian Fuhrmann	Mitteldeutschland
OKR Dr. Johannes Goldenstein	VELKD (Gast)
Pfarrer Lars Hillebold	Kurhessen-Waldeck
Pfarrer Carsten Haeske	Westfalen (Vorsitz)
Kantorin Susanne Hiekel	Rheinland
OKR Jan Mathis	UEK (Geschäftsführung)
Pfarrerin Dr. Annette Müller	Lippe
Pfarrer Dr. Frank Peters	Rheinland
KR Prof. Dr. Jörg Schneider	Württemberg (Gast)
Professor Dr. Matthias Schneider	Nordkirche (Gast)
Prof. Dr. Helmut Schwier	Westfalen
Kreiskirchenmusiker Hans-Stephan Simon	Anhalt

Die im Liturgischen Ausschuss behandelten Fragen und erzielten Arbeitsergebnisse werden in der i. d. R. einmal jährlich (im Berichtszeitraum nur am 20.06.2022) stattfindenden Zusammenkunft der Gottesdienstreferentinnen und -referenten der Mitglieds- und Gastkirchen der UEK diskutiert. Hier findet auch ein Austausch über die gottesdienstlichen Projekte der Landeskirchen statt.

1.3 Konsultation „Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie“

Vom 28.-30. September 2022 fand in Worms die von 2021 verschobene XIX. Konsultation „Kirchenleitung – wissenschaftliche Theologie“ statt. Turnusgemäß richtete die VELKD die Konsultation aus. Ein Vorbereitungsausschuss aus VELKD, UEK und EKD hatte die Organisation übernommen (s. Jahresbericht 2021). Das Thema „Partnerin, Schulmeisterin, Dienstleisterin, Prophetin. Kirche und Theologie im Verfassungsstaat Bundesrepublik Deutschland“ konnte aus 2021 übernommen werden. Besonderheit dieser Konsultation war, dass der Karl-Barth-Preis 2022 (UEK) und die Hanna-Jursch-Preise 2021 und 2022 im Rahmen der Konsultation verliehen wurden.

Alle Beiträge sind als epd-Dokumentation 11/23 und 14/23 [2023] veröffentlicht. Mit dem Thema war auch ein staatskirchen- (bzw. religions-) rechtlicher Schwerpunkt gegeben; Vertreterinnen und Vertreter der Staatskirchenrechtslehre und der Juristischen Abteilungen und Institute der Landeskirchen und Kirchenbünde waren eingeladen. Insbesondere zu den rechtlichen Themen, zur Konfessionsbindung der Fakultäten und den Seelsorgebereichen ergaben sich angeregte Diskussionen mit einem weitgehenden Gleichklang der Interessen. Kontrovers war die Debatte zum „Christlichen Religionsunterricht“. Die vergleichsweise hohe Beteiligung aus Fakultäten / Fachbereichen und Kirchenleitungen (insgesamt etwa 90 Personen) belegt das Interesse an den Begegnungen und den Sinn des Konsultationsformats.

Die UEK tritt dafür ein, dass diese wichtige Konsultation, die Wissenschaft und Kirchenleitung zusammenbringt, in die Trägerschaft der EKD übergeht. Dies hat sachliche und praktische Gründe. Die Konsultation betrifft die Schnittstelle von Kirchen und Hochschulen, diese ist gut im Kirchenamt der EKD angesiedelt. Mit der zunehmenden Integration der UEK in die EKD ist eine eigenständige Vorbereitung dieser Konsultation nicht mehr praktikabel.

2. Ökumene

2.1 Trilaterale Gespräche SELK – UEK – VELKD

Die Gespräche sind mit der Verabschiedung einer „Zwischenbilanz“ im Sommer 2022 zu einem vorläufigen Abschluss gelangt. Dieser Text hält Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen SELK einerseits, UEK und VELKD andererseits fest. In Bezug auf die Abendmahlslehre und -praxis, worauf die Gespräche sich zum Ende hin immer mehr fokussiert hatten, haben SELK und UEK/VELKD einander Fragen gestellt, die sie je für sich reflektieren und beantworten wollen, bevor die Partner 2025 wieder in einen Austausch treten wollen. Die UEK ist bemüht, die von der SELK gestellten Fragen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Theologischen Ausschüsse von UEK und VELKD zu bearbeiten.

Hier eine Übersicht über die im Berichtszeitraum gehaltenen Referate:

26.-27.08.2021 (Kirchenamt der EKD Hannover)

Armin Wenz: Inklusives oder exklusives Abendmahl? Vergegenwärtigung bekenntnis-exegetischer und schriftexegetischer Befunde – ein Antwortversuch auf das „Impulspapier“ von Jens Herzer.

Jürgen Kampmann: Konkordienformel und Konkordienbuch – historische und theologische Aspekte zu Reichweite und Grenze des von ihnen erhobenen Geltungsanspruchs

Hans-Jörg Voigt, Martin Evang, Mareile Lasogga: Die Abendmahlstexte in der Konkordienformel, in der Leuenberger Konkordie und im ÖAK-Text „Gemeinsam am Tisch des Herrn“.

Werner Klän: Realpräsenz des Leibes und Blutes Jesu Christi. Konkordienlutherische Kritik einer ökumenischen Bestandsaufnahme.

Hans Christian Brandy: Wenn die wechselseitige Anerkennung der Taufe 2007 aufgrund eines Grundeinverständnisses in der Lehre von der Taufe möglich war, ist dann auch eine gemeinsame Feier des Abendmahls aufgrund eines Grundeinverständnisses in der Lehre vom Abendmahl möglich? Erkundungen in ekklesiologischen und soziologischen Perspektiven.

Werner Klän: Taufanerkennung und Abendmahlszulassung – Versuch einer Verhältnisbestimmung.

10.12.2021 (digital)

Jens Herzer: Aspekte der neutestamentlichen Abendmahlsüberlieferung vor dem Hintergrund der Fragestellungen in den Trilateralen Gesprächen.

Hans-Jörg Voigt: Die hermeneutische Bedeutung unserer kirchlichen Herkunft und Verfasstheit – Respons auf Bischof Brandy.

Jürgen Kampmann: Wie bestimmen wir den Geltungsanspruch des Konkordienbuches und gehen heute damit um?

30.08.2022 (Kirchenbüro der SELK Hannover)

Jürgen Kampmann: Hamartiologische Aspekte der Abendmahlsfeier und -zulassung.
Werner Klän: Abendmahlszulassung und Ekklesiologie in der SELK.

Bei ihrer Begegnung am 22.09.2022 in Hildesheim haben die Kirchenleitung der VELKD und das Präsidium der UEK die vorgelegte Zwischenbilanz zur Kenntnis genommen und dem oben mitgeteilten Vorschlag zum weiteren Vorgehen zugestimmt.

2.2 Kirchengemeinschaft mit der United Church of Christ (UCC) in den USA und der UCC / Kyodan in Japan

UCC-USA

Die Partnerschaft wird getragen vom UCC-Forum in Deutschland und dem bisherigen UEK-Forum in den USA.

Das UCC-Forum traf sich im September 2021 unter Leitung von Kirchenpräsident Joachim Liebig hybrid mit Vertretenden aus den USA.

Ein weiteres Treffen des UCC-Forums fand präsentisch in Bremen im September 2022 statt. Die Präsidentin des Kirchenausschusses der Bremischen Evangelischen Kirche, Edda Bosse, informierte über Veränderungsprozesse. Rev. Mark Pettis kam aus der UCC zu Gast. Zukünftig soll das UCC-Forum nur einmal im Jahr präsentisch und dazwischen mindestens einmal online tagen.

UEK-Forum – EKD-Forum

Im Mai 2023 fand das erste präsentische Treffen des UEK-Forums in Cleveland/Ohio, mit Beteiligung des scheidenden UCC-Präsidenten Dr John C. Dorhauer, statt.

Die Transformation der UEK in die EKD wurde vom Forum sehr positiv gewertet, auch als Chance der Ausweitung der Partnerschaft in die gesamte EKD hinein. In Folge dieser Veränderungen beschloss das UEK-Forum der UCC die Umbenennung in „EKD-Forum der UCC“.

Themen der Kirchengemeinschaft

Die Israel- und Palästina-Reise (2019) wurde durch ein zwei-tägiges Webinar mit profilierten Gästen aus Israel und Palästina (2021) nachgearbeitet.

Die „Just Peace-Positionierung“ der UCC regt derzeit Fragen nach friedensethischen Positionen in den Landeskirchen an. Das Thema Rassismus verbunden mit Erfahrungen aus der „Black-Lives-Matter-Bewegung“ und der Dekolonialismus-Debatte wurde aufgegriffen und im Berichtszeitraum intensiviert.

Weitere Themen waren die Vorbereitung für den DEKT 2023 und der Transformationsprozess der UEK in die EKD. Vorbereitet wird ebenso die im Frühjahr 2024 anstehende EKD-UCC-Konsultation in USA unter Beteiligung von Bischöfin Bosse-Huber und kirchenleitenden Mitgliedern aus der UCC und der EKD.

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Acht Delegierte der UCC, inklusive der Vizepräsidentin, Reverend Traci Blackmon, und einer Delegierten aus der United Church in Canada, beteiligten sich an verschiedenen Veranstaltungen des Kirchentages. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es anstrengende, aber gelungene Tage der Kirchengemeinschaft waren.

United Church of Canada

Mit Adele Halliday (Anti-Racism and Equity Officer) war ein Mitglied der Kirchenverwaltung Teil der Kirchentagsdelegation. In einem ersten Planungsgespräch wurden mögliche Themenfelder einer konkreteren projektorientierten Zusammenarbeit diskutiert.

2.3 Konferenz der Ökumenereferentinnen und -referenten

Neben der KÖME (Konferenz der Ökumene-, Missions- und Entwicklungsreferentinnen und -referenten der Gliedkirchen der EKD) hat es im Berichtszeitraum 2021-2023 am 1.12.2021 ein digitales Treffen der Ökumenereferentinnen und -referenten aus den Mitgliedskirchen der UEK gegeben. Dabei wurden schwerpunktmäßig die zukünftige Entwicklung des Programms „Kirchen helfen Kirchen“ und die Aktivitäten der UEK-Kirchen im Zusammenhang mit der anstehenden ÖRK-Vollversammlung behandelt. Die bewährte Gesamtliste kirchlicher Partnerschaften im Bereich der UEK-, VELKD- und DNK/LWB-Mitgliedskirchen wird vom Kirchenamt der EKD weiterhin in der Hauptabteilung III geführt. Der jeweilige aktuelle Stand der Partnerschaften und Beziehungen wird auch im Sinne des Verbindungsmodells bedacht und gepflegt.

2.4 Kirchen helfen Kirchen

Das Programm „Kirchen helfen Kirchen“ (KhK) unterstützt Projekte bedürftiger Partnerkirchen der UEK-Mitgliedskirchen und leistet damit Beitrag zur zwischenkirchlichen Hilfe. Im Unterausschuss „Kirchen helfen Kirchen und zwischenkirchliche Hilfe“ ist mit OKR Prof. Dr. Illert (EKD) auch der Amtsbereich der UEK vertreten.

Auf der Grundlage des Orientierungsrahmens für KhK und in multilateralen Gesprächen mit weiteren auf dem Feld tätigen evangelischen Akteuren zwecks Nutzung synergetischer Effekte erfolgt die Weiterentwicklung des Programms KhK in Begleitung durch die zuständigen Gremien im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE).

2.5 Kirche und Judentum

Das jüdisch-christliche Gespräch ist eine bleibende Aufgabe für die Kirche und erfordert einen kontinuierlichen und selbstkritischen Bildungsprozess. Der Gemeinsame Ausschuss „Kirche und Judentum“ der EKD, VELKD und UEK hat den Auftrag, das jüdisch-christliche Gespräch zu beobachten, zu begleiten sowie theologisch zu reflektieren und zu fördern. Er besteht aus zwölf Personen, von denen die Träger jeweils drei benennen. Bis zu drei weitere Personen werden auf gemeinsamen Vorschlag der Träger zusätzlich berufen. Die letzte Amtszeit endete am 31. März 2023. Eine neue Berufung durch den Rat der EKD vorbehaltlich der Zustimmung des Präsidiums der UEK und der Kirchenleitung der VELKD bis zum Ende der Ratsperiode steht im September 2023 bevor.

Schwerpunktmäßig befasste sich der Ausschuss mit dem vom Rat der EKD formulierten Auftrag, eine Handreichung für Gemeinden zum Thema „Israel-Palästina als Thema und Herausforderung in der Kirche“ zu erarbeiten. Diese sollte u. a. Wege aufzeigen, wie in Gemeinden Dialogräume geschaffen bzw. gestärkt werden können zwischen denen, die sich dem christlich-jüdischen Dialog und der Solidarität mit Israel verpflichtet fühlen, einerseits und andererseits denen, die sich für die Rechte des palästinensischen Volkes einsetzen.

Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren ein Gespräch mit dem „Evangeliumsdienst für Israel e.V.“ (EDI), der Austausch mit der Inhaberin des Lehrstuhls für Christlich-Jüdisches Verhältnis Professorin Dr. Karma Ben Johanan, die Begleitung des digitalen Dokumentationsprojektes „Die Kirchen und das Judentum“, verschiedene Gespräche mit dem Antisemitismusbeauftragten der EKD und der Austausch über Wahrnehmungen im Blick auf Entwicklungen innerhalb des Judentums in Deutschland in seiner Vielfalt.

Angesichts der sich zunehmend komplexer darstellenden sowie emotional weiter aufladenden Diskussionslage im Blick auf die das jüdisch-christliche Verhältnis betreffenden Themen wird eine kontinuierliche Ausschussarbeit in Zukunft noch notwendiger als bisher. Das betrifft auch die Wahrnehmung der sich dynamisch entwickelnden Prozesse innerhalb des Judentums in Deutschland und dabei neu aufbrechender Fragestellungen im interreligiösen und vor allem christlich-jüdischen Gespräch.

3. Forschung und Lehre

3.1 Evangelische Forschungsakademie (EFA)

Die EFA stellt sich im interdisziplinären Diskurs den Herausforderungen von christlichem Lebensverständnis und wissenschaftlicher Arbeit in den aktuellen gesellschaftlichen Kontexten. Die Arbeit basiert auf ehrenamtlicher Tätigkeit und wird von einem Kuratorium geleitet. Direktor ist derzeit der Astrophysiker Prof. Dr. Alfred Krabbe, Wissenschaftlicher Sekretär seit Februar 2023 der Theologe Dr. Martin Evang, Organisationsassistentin Dipl. Ing. Simone Karpinski. Die EFA veranstaltet zwei Tagungen im Jahr: im Januar eine thematisch fokussierte, an Pfingsten eine thematisch vielfältigere Tagung. Umfangreiche Informationen über die EFA sind unter www.evangelische-forschungsakademie.de abrufbar.

„Pfingsttagung“ 01.-03.10.2021 in Lutherstadt Wittenberg

Rainer Rausch (Dessau): Vom Kompromiss zur Ausgleichsordnung. Die Kirchenartikel der Weimarer Reichsverfassung und deren Auswirkungen auf Kirchenverfassungen

Tim Reiter (Halle/Saale): Corona und Religionsfreiheit

Gerlinde Strohmeier-Wiederanders (Berlin): „Schwarzer Tod und Gute Leute“ – Seuche und Krankheit im Mittelalter

Rüdiger Lux (Leipzig): „Nacht lang Aug in Auge mit dem Nichts ...“ – Franz Rosenzweig und das Leipziger Nachtgespräch

Hermann Michael Niemann (Rostock): Wissenschaftler und ihre Nebenbeschäftigungen – Hans Lietzmann und das Neue Testament

Herbert Spindler (Halle/Saale): Der Mensch im Raumschiff Erde

Sabine Büttner (Aachen): Dynamische Optimierungsprobleme: Optimierung unter Unsicherheit

Konrad Ott (Kiel): Naturethik und biblische Schöpfungserzählung

Die Beiträge dieser Tagung sind publiziert: Christian Ammer (Hrsg.): »... und ...« Denken und Handeln in Zusammenhängen

Januartagung 07.-09.01.2022 (als Videokonferenz)

KLIMAWANDEL UND GESELLSCHAFT

Katja Frieler (Potsdam): Bereits beobachtete Folgen und zukünftige Gefahren des Klimawandels

Andreas Oschlies (Kiel): Ideen zur Kompensation des Klimawandels

Dirk Hanschel (Halle/Saale): Flucht und Migration als Folge des Klimawandels – Wie gestaltet sich der völkerrechtliche Rahmen?

Wolfgang Lucht (Potsdam): Das Anthropozän als Zivilisationstest: Revolutionen unseres Selbstverständnisses

Oliver Holtemöller (Halle/Saale): Sozioökonomische Folgen der Klimaschutzpolitik in Europa

Jürgen Manemann (Hannover): Warum handeln wir nicht so, wie wir uns wünschen, handeln zu sollen? – Annäherungen an ein Paradox

Konrad Ott (Kiel): Die elf Felder der Klimaethik

Ulrich H. J. Körtner (Wien): Religion und Klimaschutz: Theologische Reflexion auf den anthropogenen Klimawandel

Der Beitrag von Ulrich H. J. Körtner ist mit den Beiträgen der Pfingsttagung 2022 publiziert (s.u.).

Pfingsttagung 03.-06.06.2022 in Drübeck

Martin Schnittler (Greifswald): Ausbreitung und lokale Anpassung bei Organismen – ein fragiles Gleichgewicht

Thomas von Woedtke (Greifswald): Was ist physikalisches Plasma, wenn es medizinisch genutzt wird?

Hillie van de Streek (Utrecht/NL): Christliche Prinzipien im Parlament. Die Vision der niederländischen christlichen Parteien zur Stellung der Frau und ihre Umsetzung im 20. Jahrhundert

Joachim Liebig (Dessau): Zwischen work-life-balance und Gemeindeanspruch

Elisabeth Gödde (Recklinghausen): Ärztliches Handeln in Zeiten säkularer Spiritualität

Rosemarie Pohlack (Dresden): Denkmalpflege in Sachsen – Traditionslinien, Gegenwarts- und Zukunftsfragen

Thomas R. Eißner (Berlin/Koblenz): Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden und wieder zurück? Ein friedensethischer Zwischenruf

Udo Ebert (Jena): Das Urteil von Nürnberg 1946. Umbruch und Aufbruch

Jürgen Kampmann (Tübingen): Weichenstellungen für die Zukunft der evangelischen Kirchen in Deutschland 1945 bis 1948

Christian Ammer (Halle/Saale): Oskar Söhngen – Friedrich Karl Schumann: Gründungsinitiatoren der Evangelischen Forschungsakademie

Holger Pötschick (Berlin): Die Dunkle Materie. Ein immer noch ungelöstes Rätsel der modernen Kosmologie

Sonja Tubbesing (Berlin): Der Berliner Dom: Entstehung – Wiederaufbau – Weiterentwicklung

Die Beiträge dieser Tagung sind publiziert: Christian Ammer (Hrsg.): Wahrnehmen und Aneignen.

Januartagung 06.-08.01.2023 in Berlin

VOM ORT DES MENSCHEN

Johann Hinrich Claussen (Berlin): Religiöse Orte – Entdeckungen und Irritationen

Alfred Krabbe (Stuttgart): Der Ort der Erde im Weltall

Reinhold Ewald (Stuttgart): Und wenn das Weltall antwortet? Ein Paradigmenwechsel in der Menschheitsgeschichte

Dirk Engelmann (Berlin): Der Mensch als soziales Wesen in der Ökonomik

Rüdiger Lux (Leipzig): Land – Gott – Thora: Drei Orte israelitisch-jüdischer Existenz

Andreas Lindemann (Bielefeld): Der Ort des Menschen nach dem Zeugnis des Neuen Testaments

Friederike Nüssel (Heidelberg): Die Kirche als Ort der Beheimatung der Glaubenden

Tobias Holischka (Eichstätt): Örtlichkeit und Imagination – Was ist virtuelle Realität?

Die Beiträge dieser Tagung sind publiziert: Jürgen Kampmann, Alfred Krabbe, Arno Schilberg (Hrsg.): Vom Ort des Menschen (Erkenntnis und Glaube 53), Leipzig 2023.

Mit dem Übergang der Aufgaben des Sekretärs Dr. Christian Ammer auf Dr. Martin Evang (Wissenschaftlicher Sekretär seit Februar 2023) und Simone Karpinski (Organisationsassistentin seit Januar 2023) haben Überlegungen begonnen, die Tagungen künftig nicht mehr in Buchform, sondern digital zu dokumentieren.

3.2 Theologischer Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF)

Der Theologische Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) ist eine der wissenschaftlichen Institutionen der UEK, deren Entstehung auf die EKU zurückgeht. Er wurde unter den Bedingungen der deutschen Teilung gegründet und ermöglichte auf jährlich stattfindenden Tagungen den Austausch zwischen Kirchenhistorikern aus der DDR und aus der Bundesrepublik Deutschland sowie dem weiteren europäischen Ausland. Nach der Wende hat der TARF seine Arbeit unter den Bedingungen der deutschen Einheit fortgesetzt.

Teilnehmende der Tagungen kommen heute neben Deutschland vor allem aus der Schweiz, Skandinavien und den Niederlanden, aber auch aus Ostmitteleuropa. Der TARF bildet in seiner internationalen Aufstellung zugleich das innerevangelische Miteinander ab ungeachtet der Herkunft aus einem lutherischen, reformierten oder unierten Hintergrund.

Der TARF hat das besondere Profil einer hohen Internationalisierung einerseits und einer konsequent kirchlich-theologischen Ausrichtung andererseits. Der Arbeitskreis legt besonderen Wert darauf, verstärkt theologische Nachwuchswissenschaftler*innen zu integrieren und ihnen eine Plattform zur Präsentation ihrer Forschung zu bieten. International wurde die Kooperation mit dem Nordic Luther Network ausgebaut. Beide Netzwerke führen gemeinsam alle zwei Jahre eine Tagung durch.

Sprecherin des Vorstandes des TARF ist Professorin Dr. Anne Käfer (Münster). Zum Vorstand gehören ferner Dr. Michael Beyer (Leipzig), Professor Dr. Bo Kristian Holm (Aarhus), Professor Dr. Armin Kohnle (Leipzig), Professorin Dr. Gesche Linde (Tübingen, neu im Vorstand), Professor Dr. Wolf-Friedrich Schäufele (Marburg) und Professorin Dr. Anna Vind (Kopenhagen). Die Geschäftsführung wird durch die UEK von OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling wahrgenommen.

Die 43. Tagung des TARF zusammen mit dem Nordic Luther Network hat vom 2.-4. März 2023 in Sønderborg, Dänemark stattgefunden. Die Tagung mit dem Titel „Das Jahr 1523: Konsequenzen der reformatorischen Theologie für Kirche und Gesellschaft“ besuchten rund 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Dänemark, Finnland und Norwegen. Der Vorstand ist froh, dass es gelungen ist den Anteil an Nachwuchswissenschaftler*innen und Studierenden zu erhöhen, und wird diese Bemühungen weiter betreiben.

Der Sammelband *Ausstrahlung und Widerschein* (Michael Beyer, Martin Hauger und Volker Leppin (Hgg.)) erschien 2023. In ihm sind Beiträge verschiedener Tagungen des TARF abgedruckt, die der europäischen Rezeption von reformatorischen Impulsen nachgehen.

Die 44. Tagung des TARF zusammen mit dem Nordic Luther Network findet von 27. bis 29. März 2025 in Wuppertal statt und wird sich Luthers Schrift von 1525 *De servo arbitrio* widmen.

3.3 Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus

Die Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus ist eine von evangelischen Landeskirchen, der UEK, der Evangelischen Brüder-Unität, von Freikirchen, von kirchlichen Verbänden sowie von dem Pietismus verbundenen Institutionen getragene wissenschaftliche Einrichtung. Sie will mit ihrer Tätigkeit ein vertieftes Verständnis der Geschichte des Pietismus in seinen unterschiedlichen Gestaltungen und Strömungen sowie in seinen ökumenischen Verbindungen erreichen und widmet sich deshalb der wissenschaftlichen Erforschung des Pietismus einschließlich seiner Wirkung auf das gegenwärtige kirchliche Leben.

Die Kommission setzt sich zusammen aus Mitgliedern, die von den Mitgliedskirchen und -einrichtungen entsandt werden, und Mitgliedern aus dem Bereich der Wissenschaft, die durch die Historische Kommission hinzugewählt werden. Im Jahr 2022 wurden die Mitglieder von den Trägerkirchen und -einrichtungen für die Amtsperiode 2023 bis 2028 entsandt. In der Kommissionssitzung am 02.03.2023 wählten die (neu entsandten) Trägervertreterinnen und -vertreter gemeinsam mit den (bisherigen) wissenschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter die neuen Mitglieder aus dem Bereich der Wissenschaft für die Amtsperiode 2023 bis 2028.

Als kirchlich getragene, unselbständige Einrichtung der UEK arbeitet die Historische Kommission weitgehend eigenverantwortlich. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Publikationsarbeit und der Durchführung von Tagungen. Die Geschäfte werden im Amtsbereich der UEK administriert (bis Oktober 2021: OKR Dr. Albrecht Philipps; seit November 2021: Dr. Martin Evang). Vorsitzender der Kommission ist OLKR Dr. Thilo Daniel (Dresden), Vorsitzender des Publikationsausschusses ist Professor Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen (Göttingen).

Tagungen der Historischen Kommission bzw. in ihrem Umkreis:

18.-21.11.2021 Bad Boll

Wissenschaftliche Tagung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz (Wolfgang Breul), des Department of Historical Studies der Universität Göteborg (Christer Ahlberger) und der Evangelischen Brüderunität (Peter Vogt) „Die Herrnhuter Brüdergemeine als Faktor für religiöse und kulturelle Innovation im 18. Jahrhundert“.

24.-25.03.2022 Freudenberg

Wissenschaftliche Tagung der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Erweckungsbewegungen“ in der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus „Werbung für das Reich. Medien in den Erweckungsbewegungen“.

28.08.2022 Halle/Saale

Sitzung der Historischen Kommission (in Verbindung mit dem VI. Internationalen Kongress für Pietismusforschung „Reisen und Religion im (langen) 18. Jahrhundert“).

01.-02.03.2023 Kassel

Sitzung der Historischen Kommission mit Neuwahl der Mitglieder aus dem Bereich der Wissenschaft für die Amtsperiode 2023–2028.

In der Öffentlichkeit wird die Kommission vor allem durch ihre Publikationen wahrgenommen. In ihrem Namen wird das „Jahrbuch für Pietismus und Neuzeit“ herausgegeben. Die Redaktion liegt beim Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der jüngste Band (PuN 46/47, 2020/2021) erschien 2023.

Weitere Publikationen der Historischen Kommission:

In der Reihe „Arbeiten zur Geschichte des Pietismus“ (AGP) erschienen im Berichtszeitraum zwei Bände:

Herrnhut 1722–1732. Entstehung und Entwicklung einer philadelphischen Gemeinschaft, Paul Peucker, Göttingen 2021

Der bekannteste Unbekannte des 18. Jahrhunderts. Johann Caspar Lavater im Kontext, hg. v. Christian Soboth u. Friedemann Stengel, Göttingen 2023

In der Editionsreihe „Edition Pietismustexte“ (EPT) erschienen zwei Bände:

Johann Jacob Schütz: Theologisch-Erbauliche Schriften aus den Anfängen des Pietismus, hg. von Andreas Deppermann, Leipzig 2021 (Bd. 15)

„Dem Wort der Wahrheit nachforschen“. Pietistische Bibelvorreden, ausgewählt und hg. von Sandra Sterneke-Menne, Leipzig 2023 (Bd. 16)

3.4 Arbeitskreis der EKU-Stiftung für kirchengeschichtliche Forschung

Der Arbeitskreis besteht aus 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Den Vorsitz hat Präsident i.R. Dr. Wilhelm Hüffmeier inne, sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Jürgen Kampmann.

Arbeitssitzungen und Tagung

Der Arbeitskreis traf sich zu vier Plenarsitzungen. Auf der Herbstsitzung 2021 dekonstruierte Dr. Hans-Eberhard Dietrich das Bild des CJD-Gründers Arnold Dannenmanns als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider analysierte die Barmer Theologische Erklärung als Magna Charta der Bekennenden Kirche. Auf der Frühjahrssitzung 2022 erläuterte Dr. Henning Pahl die Rolle des Kulturguts aus untergegangenen evangelischen Gemeinden innerhalb des Versöhnungsprozesses zwischen Deutschland und Polen nach 1945. Prof. Dr. Olgierd Kiec analysierte die Stellung des Protestantismus in Polen im 20. Jahrhundert. Auf der Herbstsitzung 2022 stellte Dr. Erik Zimmermann die Geschichte der Hunsrücker Pfarerbruderschaft als Netzwerk von Pfarrern in Opposition zum Hitler-Regime dar. Dr. Wilhelm Hüffmeier erinnerte vor dem Hintergrund des Angriffs Russlands auf die Ukraine an das Votum der EKU zu CA 15 „Iure Bellare“.

Auf der Frühjahrssitzung 2023 berichtet Prof. Dr. Gisa Bauer über ihre Studie zu den Disziplinierungsmaßnahmen in der Rheinischen Landeskirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Da die juristische Rehabilitation kaum machbar sei,

müsse die moralische Rehabilitation und die Etablierung einer differenzierenden Erinnerungskultur angestrebt werden. Dr. Anke Silomon stellte die wechselhafte Geschichte der Potsdamer Garnisonkirche vor Augen und erläuterte die Auseinandersetzungen um ihren Wiederaufbau.

Publikationen

Das vom Arbeitskreis betriebene Editionsprojekt „Theologie der Grundordnungen aus dem Bereich der ehemaligen EKV“ unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Kampmann hat sich verzögert, die Drucklegung wird nun für 2024 geplant. Beim Editionsprojekt „Protokolle der Kirchenleitung der APU (1945-1948)“ werden gegenwärtig die letzten Protokolle gesetzt, zeitgleich wird an den Registern und Biogrammen gearbeitet. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann die Drucklegung erfolgen.

4. Karl-Barth-Preis

Der Karl-Barth-Preis 2022 wurde der US-amerikanischen Theologin Frau Professorin Katherine Sonderegger verliehen. Die Entscheidung der Jury vom 25. Oktober 2021 wurde vom Präsidium der UEK am 9. Dezember 2021 einstimmig bestätigt. Die feierliche Preisverleihung fand in Verbindung mit der XIX. Konsultation „Kirchenleitung – wissenschaftliche Theologie“ am 29. September 2022 in Worms statt.

Die Jury, bestehend aus Bischof Dr. Christian Stäblein (Berlin), Prof. Dr. Christiane Tietz (Zürich) und Archivleiter Dr. Peter Zoicher (Basel) begründete ihre Entscheidung wie folgt:

„Die Jury schlägt dem Präsidium der UEK vor, Professorin Katherine Sonderegger, Ph. D., William Meade Chair of Systematic Theology am Virginia Theological Seminary, den Karl-Barth-Preis 2022 zu verleihen.

Katherine Sonderegger gehört seit Jahrzehnten zu den führenden Persönlichkeiten der englischsprachigen Karl-Barth-Forschung. Sie steht für eine Karl Barth aufnehmende, aber auch Kritik an ihm übende, eigenständige Theologie, deren ökumenische Fruchtbarkeit noch lange nicht ausgeschöpft ist. Sonderegger versteht sich als kirchliche Theologin und ist in besondere Weise darum bemüht, die Lebensrelevanz von Theologie aufzuzeigen. Als theologische Lehrerin liegt ihr daran, auch in der heutigen Zeit den Wert theologischer Traditionen deutlich zu machen. Sie ist ordinierte Pfarrerin der Episcopal Church und Mitglied im „Executive Committee“ der Karl Barth Society of North America.

In ihrer Dissertation zu «Karl Barth's Dogmatic Interpretation of Israel» (veröff. als «That Jesus Christ was Born a Jew. Karl Barth's 'Doctrine of Israel'», 1992) präsentiert sie eine kritische Einschätzung der israeltheologischen Positionen Karl Barths. Sie hat zahlreiche wichtige Aufsätze zu Karl Barth vorgelegt, die nuanciert argumentieren, aus persönlich-authentischer Perspektive und mit Fingerspitzengefühl. Sonderegger zeichnet Barth dabei als Lehrer der Kirche, der stets im Dialog mit anderen, selbst mit seinen Gegnern, gedacht habe. Dabei findet sie eine eigene Sprache für die Wiedergabe Barthscher Gedanken und bleibt nicht in Repetitionen Barthscher Formeln stecken.

Eindrucksvoll sind die bisher vorgelegten zwei Bände ihrer Systematic Theology (Bd. 1: The Doctrine of God, Fortress Press, Minneapolis 2015; Bd. 2: The Doctrine of the Holy Trinity: Processions and Persons, Fortress Press, Minneapolis 2020; in Vorbereitung: Bd. 3: Divine Missions, Christology, and Pneumatology), in denen sie, in kritischer Auseinandersetzung insbesondere mit Barth, einen eigenen konstruktiven Weg beschreitet. In Band 1 setzt Sonderegger sich ausführlich mit der Göttlichkeit Gottes („what God is“) auseinander, die – wie durchaus gegen Karl Barth betont wird – nicht einfach in seiner Personalität und Relationalität („who God is“) aufgehe. Deshalb setzt sie – anders als Barth – nicht mit der Trinitätslehre ein, sondern damit, dass Gott der Eine ist. Von hier aus entfaltet sie im Gespräch mit biblischen Texten Gottes „perfections“ der Allgegenwart als Gottes Unsichtbarkeit und Verborgenheit, der Allmacht als Gottes Demut und Lebendigkeit, der Allwissenheit als Gottes Geistigkeit und Weisheit. So lässt sich denken, dass dieser eine Gott in grundlegender Weise mit seinen Geschöpfen verbunden

(„compatible“) ist. Christologie darf sich darum nicht in Paradoxien ergehen. Mit ihrem Ansatz bestreitet Sonderegger die These, nur ein trinitätstheologischer, sich gegen hellenistisches Denken wendender Ansatz bringe die biblischen Texte zur Geltung, und eröffnet so neue Möglichkeiten des interreligiösen Gesprächs unter den monotheistischen Religionen. Band 2 entfaltet dann die Trinität Gottes. Sonderegger wendet sich dabei gegen eine Engführung auf soteriologische Fragen oder metaphysische Spekulationen. Ihre Trinitätslehre beschreibt stattdessen das Geheimnis Gottes, sein heiliges inneres Leben, wodurch Gottes Trinität neu als sachgemäßer Ausdruck des Glaubens an den christlichen Gott erschlossen wird. Insgesamt bietet ihre Systematic Theology eine gehaltvolle Gestalt Biblischer Theologie, die kritisch-konstruktiv und in ökumenischer Weite die christliche Tradition für die Gegenwart durchbuchstabiert. An vielen Punkten, an denen Sonderegger sich gegen Barths Lösungen entscheidet, bringt sie letztlich Barths Anliegen zur Geltung.

Mit der Verleihung des Karl Barth-Preises 2022 an Katherine Sonderegger würdigt die UEK Katherine Sondereggers Lebenswerk als bedeutende konstruktive Auseinandersetzung mit dem theologischen Erbe Karl Barths.“

Bei der Preisverleihung am 29. September hielt Professor Dr. Christophe Chalamet die Laudatio. Die Laudatio und die Dankesworte der Preisträgerin sind im englischen Original in der Zeitschrift „Evangelische Theologie“ Band 83 Heft 1 veröffentlicht. Die Beiträge der Verleihung sind, mit freundlicher Genehmigung des Gütersloher Verlagshauses, in der epd-Dokumentation 14/23 [2023] veröffentlicht.

5. Predigerseminar Wittenberg

Die Kursarbeit

Im Jahrgang 2021/22 haben in den Grundkursen A und B 41 Vikarinnen und Vikare die Ausbildung am Predigerseminar abgeschlossen, darunter drei Gemeindepädagog*innen. Die Kurse setzten sich aus 15 Vikar*innen aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, 16 aus der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und zehn aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens zusammen.

Im Jahrgang 2022/23 absolvierten in den Grundkursen A und B 30 Vikarinnen und Vikare ihre Ausbildung am Predigerseminar, unter ihnen 5 Gemeindepädagog*innen. In den Kursen arbeiteten 6 Vikar*innen aus der EKM, 13 aus der EKBO und 11 aus der EVLKS.

Auch im Jahrgang 2021/22 war der ständige Blick auf das pandemische Geschehen notwendig. Die rechtlichen Vorgaben von Bund, Ländern und Landeskirchen haben unter Auflagen und mit dem Hygienekonzept am Haus die berufliche Ausbildung weitgehend ermöglicht. Eine Kurswoche wurde innerhalb der laufenden Woche von präsent auf online-Betrieb geändert. In einer Kurswoche wurde das umfangreiche Hybridangebot wahrgenommen, indem Personen, die von Quarantäne betroffen waren, von zu Hause aus am Kursgeschehen teilnahmen. Im Fortgang gab es entweder Präsenzkurse, in die Einzelne per Tandem-Partner zugeschaltet wurden, oder Online-Kurse, an denen man auch ins Predigerseminar reisen und von hier aus online am Kurs teilnehmen konnte. Trotz der Pandemie gelang es, den Jahrgang 2021/22 ohne Ausbildungsverzögerung abzuschließen.

Der Jahrgang konnte 2022/23 im Wesentlichen ohne Einschränkungen durch die Pandemie arbeiten.

Neben Kurs A und B, die als Wochenkurse ausgestaltet sind, arbeitet ein Kurs C als Wochentagskurs. Er ist insbesondere für Vikare und Vikarinnen in spezifischen familiären oder beruflichen Situationen angelegt. 13 Teilnehmende absolvierten 2021/22 und 11 Teilnehmende 2022/23 den Kurs C. 2022/23 fand der Kurs C 3 zu einem Drittel in Wittenberg, zu zwei Dritteln in Berlin statt. Es ist vorgesehen, den Kurs C vollständig in das Predigerseminar zu implementieren. Seit 2022 arbeitet ein Studienleiter für Kurs C mit im Team der Studienleitung.

In allen Kursen haben Vikar*innen Verantwortung für eine Familie getragen. Die Besuchsmöglichkeiten für Familien und das Angebot, eine Begleitperson für die Kinderbetreuung kostengünstig mitzubringen, wurden genutzt. Seit Februar 2023 ist eine Kinderbetreuerin für Kurs B angestellt. Dies erleichtert Eltern mit Kindern von 0-7 Jahren erheblich, ihre Ausbildung und ihre Verantwortung als Eltern zu verbinden.

2021 und 2022 fanden pro Jahrgang zwei Aufbaukurse für die Pfarrerrinnen und Pfarrer im ersten Entsendungs- bzw. Probendienstjahr statt.

Die Partnerschaftsarbeit mit dem Westcott-House in Cambridge konnte nach der Pandemie 2022 durch einen Besuch von 7 Vikar*innen in Cambridge wieder aufgenommen werden.

Die vier am Predigerseminar Wittenberg ausbildenden Kirchen haben einen Prozess zur Reform des Vikariats in Gang gesetzt. Die Weiterentwicklung der zweiten Ausbildungsphase steht unter der Überschrift „soviel Gemeinsamkeit wie möglich, soviel Unterschiede wie nötig“. Mit dem Leitbild der Kommunikation des Evangeliums arbeitet der Verbund der ausbildenden Kirchen an der Struktur des Vikariats, dem Zeitrahmen, den Ausbildungsinhalten, der Flexibilisierung und den jeweiligen Prüfungsordnungen. Aufgrund der Integration der UEK in die EKD werden Perspektiven einer künftigen Trägerstruktur für das Predigerseminar sondiert. Der Ausbildungsverbund der vier ausbildenden Kirchen wird darin weiterhin zusammenarbeiten.

Das Schlosskirchenensemble

Der Besucherempfang der Schlosskirche, das Christine-Bourbeck-Gästehaus für die Vikarsunterbringung und die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek waren während der Lockdowns bis 2022 zeitweilig geschlossen, Mitarbeitende waren in Kurzarbeit. Im Gästehaus bestehen die erheblichen Baumängel an den großen Fenstern und der Fassade fort.

Satzungsgemäß tagte der Verwaltungsrat. Bis 2021 gehörte ihm für das Schlosskirchenensemble der Direktor der Evangelischen Wittenbergstiftung, Pastor Renke Brahms, an, gefolgt vom Pfarrer der EKD in Wittenberg, Dr. Peter Meyer.

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek

An der Überleitung der Rechtsform der als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründeten RFB in eine gGmbH konnte mit Erfolg gearbeitet werden. Die gGmbH befindet sich in Gründung. Die RFB vergab 2022 Stipendien und veranstaltete nach der Pandemie wissenschaftliche Kolloquien, Ausstellungen und Führungen. Damit leistete sie sowohl im Bereich der reformationsgeschichtlichen Forschung als einer gesamtkirchlichen Aufgabe als auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wertvolle Beiträge.

Die Sonntagsvorlesungen

Die Wittenberger Sonntagsvorlesungen wurden unter den Bedingungen der Pandemie über zwei Jahre gestreckt. 2021 wurde die Vorlesungsreihe „Alt. Und lebenssatt? Das Alter in Perspektiven der Reformationszeit und der Gegenwart“ abgeschlossen und publiziert.

6. EUROPÄISCHE BIBELDIALOGE.Begegnungstagungen

Die Europäischen Bibeldialoge (EBD) sind Begegnungstagungen, die Ehrenamtlichen in ganz Deutschland und in der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) theologische Fortbildungen und Begegnung ermöglichen und Kirchengemeinschaft erleben lassen.

Die EBD wurden 1953 als Berliner Bibelwochen ins Leben gerufen, um die deutsch-deutsche Teilung zu überbrücken. Weiterhin bauen die Bibeldialoge seit dem Mauerfall Brücken in die Länder Mittel- und Osteuropas. Seit 2007 organisiert die Evangelische Akademie zu Berlin diese Begegnungen, die von einem ehrenamtlich mitwirkenden internationalen Leitungsteam gestaltet werden.

2022 wurden die EBD letztmalig mit 130.000 € von der UEK unterstützt. Deshalb war 2022 stark davon geprägt, die 56 ehrenamtlichen Leiter*innen auf den Wegfall vieler Angebote einzustellen. Die Stelle der Studienleiterin Dr. Tamara Hahn wird dankenswerterweise bis März 2028 von der UEK weiter finanziert. Dieser Zeitraum wird genutzt, um neue Formate zu entwickeln und alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Bis einschließlich 2022 waren jährlich 14 bis 15 Tagungen geplant. In den Pandemie-jahren kam es zu mehreren Absagen; auch der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine machte zwei Absagen nötig. Ab 2023 ist die Anzahl der Präsenz-EBD auf maximal sechs Tagungen reduziert. Insbesondere EBD mit vielen Teilnehmer*innen mit geringen Einkommen (Personen aus Mittel- und Osteuropa, Studierende oder Erwerbslose) sind aktuell nicht mehr zu finanzieren.

Die in der Pandemie entwickelten Online-Angebote wurden ausgebaut und werden gut angenommen, mehrheitlich von deutschen Teilnehmer*innen. Das Interesse an biblischen und theologischen Themen und am persönlichen Austausch über landeskirchliche Grenzen hinweg bleibt groß. Besonders geschätzt wird der Dialog mit den Brüdern und Schwestern aus anderen Ländern.

Von Mai 2021 bis April 2023 zählten die EBD 1158 Teilnahmen an 25 mehrtägigen Veranstaltungen (davon fünf online) sowie 24 Online-Abenddialogen. Weit mehr als die Hälfte der Teilnahmen sind den Onlineangeboten zu verdanken. Sie erreichen auch neue Zielgruppen, z.B. pflegende Angehörige, die eine mehrtägige Reise nicht verantworten können. An den mehrtägigen EBD nahmen im genannten Zeitraum 179 Menschen aus anderen Ländern teil – in der Mehrzahl jedoch Einheimische an den fünf Auslands-EBD: Zwei fanden in 2021 in Cislădioara (Rumänien) und Breslau (Polen) statt, drei in 2022 in Paris, Breslau und erstmalig als interreligiöse Begegnung in Dubica (Bosnien und Herzegowina), teilweise mit Simultanübersetzung.

Nach den Reisebeschränkungen in der Pandemie liefen die Präsenz-EBD in 2022 nur mühsam wieder an. Kurzfristige Abmeldungen kamen häufiger vor als vor der Pandemie. Dazu kamen die Ängste in den Monaten nach Kriegsausbruch. Auch privater Einsatz für ukrainische Geflüchtete sorgte für Absagen.

Bis einschließlich 2022 betrug der Eigenbeitrag 200 € bis 220 € für Teilnahme, Verpflegung und Unterbringung im Doppelzimmer. Seit dem Wegfall des Zuschusses der UEK ab 2023 sind es 330 €. Der ermäßigte Beitrag (bei Einkommen bis ca. 1.000 €) beträgt aktuell 150 €. Teilnehmende aus Mittel- und Südosteuropa haben oft Einkommen, die deutlich darunter liegen, und zahlen in vielen Fällen nur einen „Sozialbeitrag“ von 50 €. Fahrtkosten müssen ebenfalls weiterhin bezuschusst werden. Die Präsenz-EBD wurden auf drei Übernachtungen gekürzt, so dass 330 € die individuellen Kosten im Hotel decken. Ermäßigungen und Fahrtkostenzuschüsse werden aktuell über Spenden finanziert. Die Online-Teilnahme bleibt kostenlos.

Die EBD werden auf der Website der Evangelischen Akademie zu Berlin veröffentlicht. Weiterhin betreut die Studienleiterin eine Facebook-Seite und einen Bibeldialogs-Blog, für den auch Leitungsteams und Teilnehmer*innen Beiträge zur Verfügung stellen: <https://begegnungstagungenebd.blogspot.com/>.

7. Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Gemeinde und gottesdienstliches Leben

Insgesamt ist die Gemeinde am Berliner Dom im Berichtszeitraum weiter gewachsen. Die Gemeinde wuchs von 1735 Gemeindeglieder auf 1788 Gemeindeglieder an. Im Berichtszeitraum wurden 37 Menschen getauft, 69 konfirmiert und 18 Trauungen vollzogen.

Durch die Professionalisierung des Streaming-Angebotes der sonntäglichen 10:00 Uhr-Gottesdienste und der regelmäßigen Übertragungen auf Bibel-TV hat sich im Berichtszeitraum eine große Gemeinde im digitalen Raum gebildet. Die Reichweite des Evangeliums wurde dadurch enorm vergrößert und der Berliner Dom und seine Gemeinde national und international noch bekannter gemacht.

Neben den erprobten Gottesdienstformaten und gottesdienstlichen Veranstaltungen in der Woche und an den Sonn- und Feiertagen sind für den Berichtszeitraum die folgenden Gottesdienste besonders zu erwähnen:

Gedenkgottesdienst für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma am 29. Januar 2023 mit der Übergabe der Erklärung des Rates der EKD zur Bekämpfung von Antiziganismus an den Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma Romani Rose durch Prälatin Anne Gidion.

Friedensgebet für die Ukraine am 18. März 2022 unter Teilnahme der Auslandsbischöfin Petra Bosse-Huber und der Vorsitzenden des Rates der EKD, Annette Kurschus.

Gedenkfeier am 29. November 2022 anlässlich des 90. Jahrestages des Holodomor in Zusammenarbeit mit dem Botschafter der Ukraine und Teilnahme von Politikerinnen und Politikern aus Bund und Ländern.

Nach Ausscheiden des langjährigen Domkantors Tobias Brommann konnte Adrian Büttemeier als neuer Domkantor für den Berliner Dom gewonnen werden.

Pfarrer Stefan Scholpp trat am 1. März 2023 seinen Dienst als neuer Domprediger am Berliner Dom an. Er tritt die Nachfolge für Dompredigerin Petra Zimmermann an, die zum 1. September in den Ruhestand tritt.

Domprediger Michael Kösling verlässt den Berliner Dom zum 31. August 2023. Das Besetzungsverfahren für die zweite Domprediger*innenstelle ist eingeleitet worden.

Kirchenmusik

Domkantor Adrian Büttemeier hat seine Tätigkeit im Oktober 2022 aufgenommen, damit arbeiten nun mit dem Domorganisten Prof. Sieling wieder zwei Kirchenmusiker im Dom.

Bau- und Sanierungsmaßnahmen

Die Sanierung der Hohenzollerngruft neigt sich dem Ende zu, wir hoffen auf eine Eröffnung Ende 2024.

Touristische Besucherzahlen

Im Jahr 2022 lag die monatliche Besucherzahl bei ca. 30.000, Tendenz steigend. Das entspricht derzeit einem Niveau von ca. 57% der Vor-Corona-Besucherzahlen.

8. Kommunitäten

8.1 Kloster Stift zum Heiligengrabe

Am 1. August 2023 hat die im Frühjahr neu gewählte Äbtissin Dr. Ilisabe Alpermann ihren Dienst im Kloster Stift aufgenommen. Die Verabschiedung von Altäbtissin Dr. Erika Schweizer und die Einführung von Äbtissin Dr. Alpermann fand am 18. September 2023 statt und wurde von Bischöfin Bosse-Huber vorgenommen.

Dem Konvent gehören derzeit acht Stiftsfrauen an. Zwei Frauen sind in die halbjährige Probezeit aufgenommen worden, eine dritte Bewerbung liegt vor. Konvent und Äbtissin gestalten in gemeinsamer Verantwortung das geistliche Leben des Kloster Stift. Ein neuer Akzent ist der am Sonntag Lätare 2023 erstmals gefeierte Segnungsgottesdienst. Noch vor Dienstantritt der neuen Äbtissin ist im Vorstand die Entscheidung getroffen worden, zukünftig auf die Personalstelle Geschäftsführung zu verzichten. Alle diesbezüglichen Aufgaben werden von der Äbtissin, ggf. gemeinsam mit dem Vorstand wahrgenommen. Ebenfalls im Frühsommer trennte sich das Kloster Stift von der Mitarbeiterin im Museum. Eine weitere Stelle in der Verwaltung wurde nicht wiederbesetzt. Die personellen Veränderungen waren erforderlich, um den Haushalt des Klosters zu sanieren. Diesem Ziel dient auch der Ausbau von Windkraftanlagen auf den Flächen des Klosters. Eine Fläche für Solarenergie befindet sich gerade in der Genehmigungsphase.

Nach vier Jahren ohne Bewirtschaftung ist es gelungen, wieder eine Verpachtung des Hotel-Restaurants Klosterhof zu erreichen. Dies erhöht die Attraktivität des Ortes und entlastet das Kloster Stift hinsichtlich der Gästerversorgung.

Seit Anfang 2023 wird die Heiliggrabkapelle saniert. Die Ausmalung muss gesichert werden und sichtbar gewordene Schäden in der Statik des Bauwerks sind zu beheben. Die Baumaßnahme ist auf drei Jahre hin angelegt und wird in drei Bauabschnitten erfolgen. Die Finanzierung erfolgt über Fördergelder und Unterstützung durch den Förderverein des Kloster Stift. Die Kapelle ist für längere Zeit nicht nutzbar, kann aber bei Führungen weiter besichtigt werden.

Das Angebot des Kloster Stift, Einzelgäste mit Selbstversorgung zur persönlichen Einkehr zu beherbergen, trifft auf anhaltend große Nachfrage. Es wird gewünscht, die Anzahl der Gästewohnungen zu erhöhen. Auf dem Gelände des Kloster Stift befinden sich drei Gebäude unterschiedlicher Größe, die außen saniert und innen noch nicht ausgebaut sind. Es wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre sein, diese Häuser in eine Nutzung zu bringen. Auch damit wird das Kloster Stift als ein lebendiger Ort weiterentwickelt.

8.2 Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam-Stralsund

Durch Corona bedingte, abgesagte schwesternschaftliche Treffen wurden durch zusätzliche Schwesternbriefe und Telefonate bzw. WhatsApp- oder Email-Kontakte kompensiert.

Den für 2021 geplante Gesamtschwesterntag der drei Frauenhilfe-Schwesternschaften musste aufgrund der geltenden Corona-Regelungen absagt werden. Ein Treffen wurde ein Jahr später, im Mai 2022, in Stralsund nachgeholt. In der gemeinsamen Sitzung der drei Schwesternräte wurde beschlossen, den Gesamt-Schwesterntag 2023 in Bonn letztmalig im gewohnten Format durchzuführen. Wesentliche Gründe waren die zunehmende eingeschränkte Reisefähigkeit aufgrund des Alters und die Unabkömmlichkeit der in der Pflege tätigen Schwestern. Für das Treffen 2025 in Soest soll eine neue Gestaltungsform überlegt werden.

Vom **2. bis 4. Dezember 2022** fand der **letzte Advent-Schwesterntag** im Heimathaus des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf statt. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation, der kontinuierlich abnehmenden Teilnehmer*innenzahlen und der ab 15. Mai 2024 noch ungewissen Besetzung des Amtes der Oberin fasste der Schwesternrat diesen Entschluss.

Die Mitgliederversammlung 2022 trug dies mit. Weiterhin wurde beschlossen, die Wahlen zum Vorstand um ein Jahr zu verschieben und diese zeitgleich mit den Wahlen zum Schwesternrat in der Mitgliederversammlung 2023 durchzuführen. Die Mitgliederversammlung hörte auch die Überlegungen und Ergebnisse der 2021 eingesetzten Arbeitsgruppe Finanzen/Stelle der Oberin. Die Arbeitsgruppe wurde für weitere Interessentinnen geöffnet und beauftragt, der Mitgliederversammlung 2023 konzeptionelle Vorschläge zur künftigen Finanzierung sowie zur konzeptionellen Gestaltung der schwesternschaftlichen Arbeit und der Aufgaben einer künftig nicht mehr hauptamtlich beschäftigten Oberin vorzulegen.

Unter Beachtung der jeweils geltenden Corona-Bestimmungen für Pflegeeinrichtungen gestaltete die Schwesternschaft das geistliche Leben der Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus mithilfe neuer Formate, in schriftlicher Form bzw. zum Mithören über die hausinterne Übertragungsanlage. Im vergangenen Jahr gestaltete die Oberin u.a. zwei eintägige Glaubenskurse für neueingestellte Mitarbeiter*innen. Die Schwesternschaft dankt dem Amtsbereich der UEK für den Abschluss eines bis April 2027 geltenden Kooperationsvertrages.

Zum Ende der Berichtszeitraumes gehören 75 Mitglieder (Schwestern), 4 außerordentliche Mitglieder (Brüder) und 1 Fördermitglied zur Schwesternschaft. Frau Elke König aus Greifswald vertritt den Amtsbereich der UEK in der Mitgliederversammlung.

9. Recht und Finanzen

9.1 Recht

2021 und 2022 trat nach einiger Zeit wieder der Rechtsausschuss unter Leitung des Vorsitzenden Prof. Dr. Arno Schilberg zusammen, um zu den verfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Aspekten des Transformationsbeschlusses Stellung zu nehmen. Er wies insbesondere auf die Notwendigkeit einer zügigen Prüfung hin, welche Aufgaben der UEK abgeschlossen und welche auf die EKD übertragen werden könnten.

Eine Arbeitsgruppe des Rechtsausschusses entwarf das Kirchengesetz zur Vorbereitung der Integration der UEK in die EKD, das nach eingehender Beteiligung der Mitgliedskirchen im Stellungnahmeverfahren im November 2022 von der Vollkonferenz beschlossen wurde.

Das Vorbereitungsgesetz wurde in der Präsidiumssitzung im Dezember 2022 angepasst, um auch Mitgliedern des Rates der EKD, die als nicht stimmberechtigte Mitglieder an der Kirchenkonferenz teilnehmen, die Entsendung ins Präsidium der UEK zu ermöglichen. Zur Umsetzung des Vorbereitungsgesetzes wurden im März 2023 die Geschäftsordnungen der UEK und des Präsidiums angepasst, um Diskrepanzen zum Vorbereitungsgesetz zu vermeiden.

Das Präsidium der UEK hat am 23. September 2021 die Anwendung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt – Gewaltschutzrichtlinie der EKD – vom 18. Oktober 2019 (ABI. EKD S. 270, Berichtigung ABI. EKD 2020, S. 25) in der jeweils geltenden Fassung auch für den Bereich der UEK einschließlich ihrer Einrichtungen beschlossen.

Ende 2021 wurden zudem die Rechtsgrundlagen des Evangelischen Zentralarchivs (EZA) durch die UEK neu geregelt und ein neuer Vertrag über die Nutzung des EZA durch die UEK mit der EKD geschlossen.

9.2 Finanzverwaltung

Die Mitgliedskirchen der UEK leisten gemäß der Finanzvereinbarung UEK eine Umlage zur Sicherstellung der finanziellen Verpflichtungen der UEK. Der Anteil der einzelnen Gliedkirchen wird dabei auf der Grundlage des in der EKD geltenden Umlageschlüssels ermittelt.

Zum Haushaltsjahr 2018 wurde ein Festbetrag der Umlage in Höhe von jährlich 950.000 Euro festgelegt. Die Beiträge der Gastkirchen betragen insgesamt 76.038 Euro. Analog zur Finanzstrategie der EKD wird eine Entlastung der Mitgliedskirchen in Höhe von 30 % der UEK-Umlage bis 2030 angestrebt. Erste Einsparungen konnten bereits durch Umstrukturierungen im Stellenplan des Amtsbereichs erreicht werden, das volle Ausmaß der geplanten Reduktion kann allerdings nur durch eine Weiterführung des Transformationsprozesses umgesetzt werden.

In der Bilanz der UEK ist der Sonderhaushalt des rechtlich unselbstständigen Predigerseminars Wittenberg (§ 30 HHO.UEK) integriert. An der Finanzierung des Predigerseminars Wittenberg beteiligt sich neben den Ausbildungskirchen und der EKD auch die EKV-Stiftung.

Der Jahresabschluss der UEK für das Haushaltsjahr 2021, der den bei Berichtsschluss aktuellsten geprüften Jahresabschluss darstellt, hat mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 3.359.464,36 Euro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.989.155,20 Euro abgeschlossen. Der Jahresabschluss des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg verzeichnete Einnahmen in Höhe von 1.928.278,75 Euro und Ausgaben in Höhe von 1.764.373,67 Euro.

9.3 Kollekten und Beihilfen

Das Präsidium der UEK hatte am 01.05.2015 in Würzburg folgenden Beschluss zum UEK-Kollektenfonds gefasst:

1. Das Präsidium der Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Präsidium) bittet die Mitgliedskirchen und Gastkirchen, in der Tradition des bisherigen Kollektenverbundes ihrer Verbundenheit füreinander durch die alljährliche Sammlung an möglichst zwei Kollektensonntagen für den Zweck „Hilfen für den Erhalt kirchlicher Gebäude“ im Bereich der Mitglieds- und Gastkirchen Ausdruck zu verleihen.
2. Das Präsidium bittet die „Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa)“, die von den Mitglieds- und Gastkirchen bereitgestellten Kollektenmittel in Übereinstimmung mit der Satzung der Stiftung und im Sinne des Kollektenzwecks zu verwalten.

Seit dem Haushaltsjahr 2016 werden aus dem Arbeitsobjekt „Besondere Kollekten im UEK Bereich“ (3002020301) Kollekten an die KiBa ausgereicht.

Für die Jahre 2021 bis 2022 sind folgende Kollektenerträge aus den Mitglieds- und Gastkirchen der UEK eingegangen und an die KiBa ausgereicht worden:

Haushaltsjahr 2021:	111.009,47 Euro
Haushaltsjahr 2022:	174.460,16 Euro

Weitere Informationen über die Verwendung der besonderen Kollekten im UEK Bereich sind über die Stiftung KiBa zu beziehen über die Webseite www.stiftung-kiba.de.

10. Publizistik

10.1 Schriftenreihe Evangelische Impulse

Theologische Beiträge veröffentlicht die UEK seit 2009 in der Taschenbuchreihe „Evangelische Impulse“. Die Reihe erschien zunächst bei der Neukirchner Verlagsgesellschaft und wurde ab Band 8 von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen übernommen. Im Jahre 2022 und 2023 gab es keine weiteren Veröffentlichungen in dieser Reihe.

10.2 Internetauftritt der UEK

Die Veröffentlichungen der Homepage folgen einem redaktionellen Leitfadens und werden durch den Amtsbereich betreut. Die Texte der Homepage bringen den Leserinnen und Lesern der Homepage die UEK als Organisation näher und machen das Profil des kirchlichen Zusammenschlusses deutlich. Die Texte stellen im Wechselspiel aus Retrospektiven, Geschichten, Arbeitsweisen und Ausblicken klar, worin die Ausrichtung und Ziele der UEK bestehen.

Regelmäßig sind auf der Seite aktuelle Nachrichten aus der UEK zu finden.

10.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die UEK hat ein Corporate Design (CD) mit einer Hausfarbe (Pantone 2736U) und festgelegten Schriften. Das CD bestimmt die Gestaltung der Homepage und aller Publikationen, die der Amtsbereich verantwortet. Die UEK-Logos sind stufenlos skalierbar und können über den Amtsbereich der UEK bezogen werden. Einige Veröffentlichungen werden in der Hausdruckerei des EKD-Kirchenamtes gedruckt. Das Design der Veröffentlichung ist so angelegt, dass Publikationen der EKD und der UEK als zusammengehörend wiedererkennbar sind. Einige Druckaufträge werden weiterhin außer Haus gegeben.

Darüber hinaus gibt es eigene Pressemitteilungen und Presseeinladungen, z.B. zum Karl-Barth-Preis oder während der Tagungen der Vollkonferenz, die von der UEK formuliert und von der Pressestelle der EKD, die auch die Pressestelle der UEK ist, verschickt werden. Diese Zusammenarbeit funktioniert ebenso gut wie die mit der Presseabteilung der VELKD. Gemeinsame Pressemitteilungen werden erarbeitet oder Informationen gleichzeitig veröffentlicht. Außerdem bestehen eigene Kontakte zu Journalistinnen und Journalisten verschiedener Medien sowie zum epd.

10.4 Druckkostenzuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten

Die UEK fördert gemeinsam mit der EKD das Erscheinen wissenschaftlicher Arbeiten, sofern diese den Aufgaben der EKD und / oder der UEK dienlich sind bzw. einen Bezug zur Geschichte der EKD und / oder der UEK haben. Die Gelder der UEK und der EKD

werden in einer gemeinsamen Haushaltsstelle verwaltet. Die Verwaltung der Druckkostenzuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten geschieht durch das Kirchenamt der EKD (derzeit OKR'in Dr. Doris Hiller und Susanne Heuer). Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt gemeinsam in gegenseitiger Abstimmung; für die UEK ist zuständig OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling

Vorrangig bezuschusst wird die Drucklegung von überdurchschnittlich bewerteten Qualifikationsschriften mit Beträgen in einer Größenordnung von 500 € bis 1.000 €, gelegentlich auch Jubiläumsschriften und theologiegeschichtliche Editionen. Insbesondere Promovenden sind auf diese Form der Förderung angewiesen, um die Kosten einer Verlagspublikation ihrer Arbeit schultern zu können.

Mit dem Amtsbereich der VELKD, die ebenfalls Druckkostenzuschüsse vergibt, besteht eine Absprache, die Doppelbezuschussungen i. d. R. ausschließt. Die Abstimmung erfolgt regelmäßig auf dem kurzen Dienstweg und im Geiste guter Kooperation.

Jährlich kann durch UEK und EKD auf diesem Weg die Publikation von ca. 30 Arbeiten gefördert werden. Thematisch verteilen sich diese auf das gesamte Spektrum der theologischen Fachdisziplinen sowie die angrenzenden Geistes- sowie empirischen Sozialwissenschaften.

Exemplarisch sind nachfolgend einige bezuschusste Titel aus den vergangenen Jahren genannt:

- Gerald Kretzschmar, Gemeinschaft der Persönlichkeiten, Kirchenbindung. EVA
- Justus Geilhufe, Gnade als trinitarisches Sein: Bruce McCormacks Theologie in ihrer Entwicklung aus analytischer und konstruktiver Barthrezeption. V&R
- Florian Fitschen, "Eine Gabe Gottes ist es." Schöpfungstheologie im Koheletbuch. LIT
- Janina Reiter, Macht von Gefühlen - Macht über Gefühle. Kohlhammer
- Anna Kirchner, Arabisch-sprachige Evangelikale in Israel. De Gruyter
- Friedrich Erich Dobberahn, Dt. Theologie im Dienste der Kriegspropaganda. V&R
- André Jeromin, "Es wird regiert ..." - Gottes Weltregierung als Teil der providentia Dei nach Karl Barth. LIT
- Tobias Braune-Krickau (Hg.), Christoph Galle (Hg.), Predigt und Politik - Zur Kulturgeschichte der Predigt von Karl dem Großen bis zur Gegenwart. V&R
- Maximilian Schell, Wegbereitung der Versöhnung. EVA
- Stefan Michels, Testes veritatis – Studien zur transformativen Entwicklung des Wahrheitszeugenkonzeptes in der Wittenberger Reformation. Mohr Siebeck
- Corinna Klodt, Jenseits von Eigennutz. Potentiale und Grenzen evolutionstheoretischer Perspektiven zur Beschreibung der christlichen Religion. V&R
- Nina Rothenbusch, Studentische Rollenkonzepte im Praxistest. Kohlhammer
- Paulus Enke, Traum und Traumdeutung christliche Apokryphen. V&R.

- Dr. Thorsten Jacobi, In den Riss hineinstellen. Wilhelm Philipps der Jüngere (1891-1982). Luther-Verlag
- Thea Sumalvico, Umstrittene Taufe. Kontroversen im Kontext von Theologie, Philosophie und Politik (1750-1800). Verlag der Franckeschen Stiftungen
- Dominik Gautier, Die Ambivalenz des Realismus. Reinhold Niebuhrs theologische Ethik in rassistuskritischer Perspektiv. TVZ
- Simon Bohm Kirchenasyl unter der BAMF-Kirchen-Vereinbarung. Zur Verrechtlichung des Kirchenasyls in Folge der Flüchtlingskrise. Uni-Verlag Göttingen
- Lea Chilia, Ethik und Spiritualität im Gesundheitswesen. Spiritual Care in theologisch-ethischer Diskussion. Kohlhammer
- Alida C. Euler, Psalmenrezeption in der Passionsgeschichte des Matthäusevangeliums. Mohr Siebeck
- Christoph Galle, Predigen im Karolingerreich. Die homiletischen Sammlungen von Paulus Diaconus, Lantperhtus von Mondsee, Rabanus Maurus und Haymo von Auxerre. Brepols Publishers
- Thomas Kremers, Die soziale Frage in evangelischen Kirchenzeitungen des Jahres 1878. LIT-Verlag
- Dirk Sondermann, Vorrang für die Arbeit. Die Sozial- und Arbeitsethik Günter Brakelmanns. LIT-Verlag
- Teckin Jung, Evangelische Freiheit und Weltverantwortung. Eine Rekonstruktion des Zusammenhangs von Glauben und Politik bei Helmut Gollwitzer. LIT-Verlag
- Andreas Scheuermann, Praise and Worship. Zur Bedeutung populärer Lobpreismusik für den Gottesdienst. Eine praktisch-theologische Untersuchung. Theol. Verlagsgemeinschaft
- Kolja Koeniger, Gütersphären kirchlicher Leitung. Eine ethische und praktisch-theologische Untersuchung. EVA

10.5 Publikationsliste

Im Folgenden sind Publikationen aufgeführt, die von der UEK, im Auftrag der UEK oder unter Mitarbeit von Autorinnen und Autoren aus der UEK veröffentlicht wurden.

Evangelische Forschungsakademie

Christian Ammer (Hg.), »... und ...«

Denken und Handeln in Zusammenhängen, Schriften der Evangelischen Forschungsakademie. Pfingsttagung 2021, Hannover 2021

Alfred Krabbe, Hermann Michael Niemann, Thomas von Woedtke (Hgg.), Künstliche Intelligenz. Erkenntnis und Glaube Bd. 52, Schriften der Evangelischen Forschungsakademie, Leipzig 2022

Im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus

Johann Jacob Schütz: Theologisch-Erbauliche Schriften aus den Anfängen des Pietismus. hg. von Andreas Deppermann, Leipzig 2021 (Bd. 15)

Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 45, Göttingen 2023

Paul Peucker, Entstehung und Entwicklung einer philadelphischen Gemeinschaft. AGP Bd. 67, Göttingen 2021

Im Auftrag des Theologischen Arbeitskreises für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF)

Michael Beyer, Martin Hauger und Volker Leppin (Hgg.), Ausstrahlung und Widerschein. Wahrnehmung und Wirkung der Wittenberger Universität im Europa des 16. Jahrhunderts, Leipzig 2023

UEK-Themen in epd-Dokumentationen

(zu beziehen als pdf unter www.epd.de)

14/23 – Verleihungen der Hanna-Jursch-Preise der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und des Karl-Barth-Preises der Union Evangelischer Kirchen (UEK) im Rahmen der XIX. Konsultation Kirchenleitung und wissenschaftliche Theologie, Worms, 28. bis 30. September 2022, 24 Seiten.

7/23 – Synodentagung 2022, 3. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, Magdeburg, 4. bis 9. November 2022, 48 Seiten.

50/22 – Synodentagung 2022 (2) 3. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, Magdeburg, 4. bis 9. November 2022, 40 Seiten

49/22 – Synodentagung 2022, 3. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, Magdeburg, 4. bis 9. November 2022, 68 Seiten.

07/22 – Digitale Synodentagung 2021 (3) 2. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, 6. bis 10. November 2021, 56 Seiten

04/22 – Digitale Synodentagung 2021 (2) 2. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, 6. bis 10. November 2021, 44 Seiten

50/21 – Digitale Synodentagung 2021 (1) 2. verbundene Tagung der 13. Generalsynode der VELKD, der 4. Vollkonferenz der UEK und der 13. Synode der EKD, 6. bis 10. November 2021. 40 Seiten.

11. Kunstgegenstände und Vasa sacra

In dem Berichtszeitraum recherchierte der Amtsbereich der UEK zu Ersuchen bzgl. Vasa sacra und sonstigen Gegenständen aus den ehemaligen Ostgebieten und kümmerte sich um Anfragen zu Kirchenbüchern zur Ahnenforschung. Weiterhin wurden alternative Ausstellungsmöglichkeiten für Büsten und Bilder der UEK gesucht, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr an ihren bisherigen Plätzen ausgestellt werden können.

Zwei Vorgänge sind in diesem Berichtszeitraum besonders hervorzuheben:

11.1 Rückkehr des sog. Danziger Paramentenschatzes zur Marienkirche Danzig

Der Danziger Gottesdienst anlässlich der Rückkehr des Dreifaltigkeitsaltars der Georgsbruderschaft in die Marienkirche Danzig, der pandemiebedingt im Jahr 2020 verschoben werden musste (s. vorigen Tätigkeitsbericht), wurde am 11.06.2022 unter Leitung von Erzbischof Tadeusz Wojda (Danzig) und Bischof Christian Stäblein (Berlin) in der Marienkirche Danzig nachgeholt. Dem Gottesdienst war tags zuvor ein hochkarätig besetztes, von verschiedenen Danziger Einrichtungen veranstaltetes Symposium zu Fragen der Rückführung von Kulturgütern vorangegangen. Aus diesem Anlass wurde zwischen Vertretern des Amtsbereichs der UEK und der Marienkirche Danzig verabredet, einen Letter of Intent auszuarbeiten, der die Übertragung des Eigentums an den in Deutschland – nämlich in Museen in Lübeck und Nürnberg – aufbewahrten Teilen des sog. „Danziger Paramentenschatzes“ von der UEK auf die Marienkirche Danzig sowie ihre Rückkehr nach Danzig für einen Zeitpunkt, zu dem sie dort adäquat aufbewahrt und ausgestellt werden könnten, zum Inhalt haben sollte. Dieser Letter of Intent wurde mit der zusätzlichen Bestimmung, dass einzelne der Paramente in einem konservatorisch vertretbaren Wechsel weiterhin in Lübeck und Nürnberg ausgestellt sein sollten, am 08.12.2022 in Gegenwart der Ratsvorsitzenden im Kirchenamt der EKD durch die Leitungen des Erzbistums Danzig, der Marienkirche Danzig und der UEK und ihres Amtsbereichs im Kirchenamt der EKD unterzeichnet. Der gemeinsame Fachbeirat, dessen Bildung im Letter of Intent ebenfalls vereinbart wurde, hat nach der feierlichen Berufung durch Erzbischof Wojda und Bischöfin Bosse-Huber am 02.06.2023 in der erzbischöflichen Residenz in Danzig-Oliva seine Arbeit aufgenommen. In Kreisen der Vertriebenen hat dieses Vorhaben der UEK Irritationen und Widerspruch hervorgerufen, aber auch Verständnis und Unterstützung erfahren.

11.2 Aktualisierung der Glockendatenbank

Im Jahr 1942 wurden im gesamten Deutschen Reich Glocken zum Einschmelzen beschlagnahmt, demontiert und zentral gesammelt. Ungefähr 1.200 Glocken blieben auf sogenannten „Glockenfriedhöfen“ vor dem geplanten Einschmelzen bewahrt. In den Jahren 1946/47 gründete sich der „Ausschuss für die Rückführung der Glocken“ als

eingetragener Verein. Dieser Ausschuss machte es sich zur Aufgabe, die auf den Glockenfriedhöfen bei Kriegsende noch vorhandenen Glocken an die Heimatgemeinden zurückzuführen. Die Rückführung der Glocken aus den ehemals preußischen Gebieten, die seit dem Kriegsende zu Polen und zur Sowjetunion gehörten, war aufgrund der damaligen politischen Situation nicht möglich. Die Glocken stammten aus Kirchen untergegangener Provinzen der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union (APU), für die – heute – die UEK in der Rechtsnachfolge steht. Die betreffenden nahezu 600 Glocken wurden seinerzeit als Leihgaben für die westlichen Kirchengemeinden in Deutschland von den Alliierten freigegeben. Diese Glocken wurden an Kirchengemeinden im Westteil des Landes verteilt, die durch Kriegseinwirkung ihre Glocken verloren hatten.

Der Ausschuss hat am 31.12.1998 seine Tätigkeit eingestellt. Die Zuständigkeit für die Weiterarbeit ist auf die Kirchenkanzlei der EKV und somit nun auf den Amtsbereich der UEK übergegangen. Sämtliche Unterlagen wurden dem Evangelischen Zentralarchiv in Berlin (EZA) zugeführt.

Die UEK ist demnach immer dann zu beteiligen, wenn der Standort einer Glocke aus den ehemaligen APU-Provinzen verändert werden soll. Dies ist vor allem deshalb wichtig, weil es immer einmal wieder Rückführungsgesuche gibt, die jedoch nicht von den Landeskirchen, sondern von der UEK zentral bearbeitet werden müssen. Dies entspricht auch dem Verfahren, welches 2005 mit dem Bundesministerium des Innern abgestimmt wurde.

Die Recherchen, Rückmeldungen und Einarbeitung in die Glockendatenbank, die im EZA geführt wird, dauern derzeit noch an. Bei allen Vorgängen ist das EZA beteiligt.

Dank

Der Amtsbereich der UEK dankt herzlich für die Zuarbeit für diesen Tätigkeitsbericht von Mitarbeitenden aus den Einrichtungen der UEK

- **Christlieb Klages**, Vorsitzender des Domkirchenkollegiums des Berliner Doms (zu 7.)
- **Studienleiterin Dr. Tamara Hahn**, Mitarbeiterin der EUROPÄISCHE BIBELDIALOGE.Begegnungstagungen (zu 6.)
- **Dr. Sabine Kramer**, Direktorin des Predigerseminars Wittenberg (zu 5.)
- **OKR Dr. Henning Pahl**, Leiter des Evangelischen Zentralarchivs Berlin (zu 3.4)
- **Äbtissin Dr. Ilisabe Alpermann**, Kloster Stift zum Heiligengrabe (zu 8.1)
- **Oberin Schwester Petra Zulauf**, Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam-Stralsund in der UEK e.V. (zu 8.2)

... und ebenso für die Zuarbeiten aus dem Kirchenamt der EKD:

- **OKR´in Ute Hedrich** (zu 2.3)
- **OKR Prof. Dr. Martin Illert** (zu 2.4 und 2.5)
- **OKR´in Dr. Elisabeth Krause-Vilmar** (zu 2.6)
- **OKR Dr. Andreas Ohlemacher** (zu 1.3)

Anhang

- Karte der Mitgliedskirchen
- Organigramm des Amtsbereichs der UEK
- Geschäftsverteilungsplan des Amtsbereichs der UEK
- Organigramm des Kirchenamts der EKD

■ **Mitgliedskirchen**
 ■ **Gastkirchen**



* Die Reformierte Kirche ist keine Territorialkirche. Ihre Gemeinden liegen schwerpunktmäßig in dem farbig gekennzeichnete Gebiet, darüber hinaus auch in anderen Regionen der EKD.

Stand: 27. Mai 2012

Copyright: Evangelische Kirche in Deutschland – Statistik –

<p>Leitung des Amtsbereichs Bischöfin Petra Bosse-Huber (zugleich Vizepräsidentin und Leiterin der HA III des Kirchenamtes der EKD)</p>			
<p>Finanzreferat OKR Carsten Simmer (EKD)</p>	<p>Juristisches Referat OKRin Dr. Sophia Charlotte Dittmar und Johanna Stahlmann (jeweils 25 %)</p>	<p>Stv. Leitung des Amtsbereichs und Aufgaben der Transformation UEK Pfarrer i.R. Dr. Martin Evang (25%)</p>	<p>Referat für Gottesdienst und Geschäftsführung des Amtsbereichs OKR Dr. Karl Friedrich Ulrichs (50%)</p>
<p>Referat für Reformierte Theologie (mit Generalsekretariat Reformierter Bund) OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling (100%)</p>	<p>Sachbearbeitung des Amtsbereichs (mit Geschäftsstelle Vollkonferenz) Uta Heuer-Joswig (75%)</p>		<p>Assistenz des Referats für Reformierte Theologie (mit Publizistik, EFA, HK) Miriam Pölig (50%)</p>
<p>Sachbearbeitung Finanzen Christian Henze (20%) Julia Brunotte (15%)</p>	<p>Assistenz des juristischen Referats (mit Vollkonferenz) Antje Wenkel (50%)</p>	<p>Sachbearbeitung des Amtsbereichs (Präsidium) Assistenz des Amtsbereichs sowie des Referats für Gottesdienst Gudrun Diemert (100%)</p>	<p>Assistenz des Referats für Reformierte Theologie (mit Publizistik, EFA, HK) Miriam Pölig (50%)</p>

Amtsbereich der UEK - Geschäftsverteilungsplan

Referat, Sachgebiet, Sachbereich	Mitarbeiter/Mitarbeiterin	Gesch. Zeichen	Raum	Tel.
<p style="text-align: center;"><i>Vertretung</i></p> <p>Leitung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leitung und Vertretung des Amtsbereiches der UEK 2. Kontakte zu den Mitgliedskirchen 3. Wahrnehmung der ökumenischen Beziehungen der UEK (UCC/GEKE) 	<p>Bischöfin Petra Bosse-Huber <i>Dr. Martin Evang</i></p>	Bos	125	125
<p>Referat Gottesdienst und Geschäftsführung des Amtsbereichs (50%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsführung des Amtsbereichs mit Amtsbereichskonferenz, Präsidium und Vorstand 2. Geschäftsführung des Liturgischen Ausschusses der UEK 3. Agendarische Themen und Projekte 4. Zusammenkunft der Gottesdienstreferent:innen 5. Mitzuständigkeit für das gottesdienstliche Leben des Kirchenamtes 6. Gottesdienstliche oder gottesdienstnahe Themen von EKD/UEK/VELKD 7. Steuerungsgruppe neues Gesangbuch 8. Sonderaufgaben 	<p>OKR Dr. Karl Friedrich Ulrichs (50%) OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling <i>(für den Bereich Gottesdienst)</i> OKR Dr. Sophia Dittmar und Johanna Stahlmann <i>(für den Bereich Geschäftsführung des Amtsbereichs)</i></p>	Ulr	207	8372

Referat, Sachgebiet, Sachbereich	Mitarbeiter/Mitarbeiterin Vertretung	Gesch. Zeichen	Raum	Tel.
<p>Referat Reformierte Theologie (100%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsführung des Theologischen Ausschusses der UEK 2. Gastweise Mitwirkung im Theologischen Ausschuss der VELKD 3. Geschäftsführung der Jury Karl-Barth-Preis 4. Geschäftsführung des „Arbeitskreises für Reformationsgeschichtliche Forschung“ (TARF) (Assistenz Abt. 4) 5. Zuständigkeit für (konfessions-)theologische Themen von EKD/UEK/VELKD 6. Druckkostenzuschüsse (Assistenz und Sachbearbeitung bei EKD) 7. Beirat Luther-Gesellschaft 8. Publizistik (Veröffentlichungen, Homepage, Tätigkeitsbericht u.ä.) 9. Sonderaufgaben 10. Aufgaben des Generalsekretärs des Reformierten Bundes (50% des Stellenumfangs) 	<p>OKR Hannes Brüggemann-Hämmerling <i>Dr. Karl Friedrich Ulrichs (außer für Ziffer 10.)</i></p>	Ban	212	8305

Referat, Sachgebiet, Sachbereich	Mitarbeiter/Mitarbeiterin <i>Vertretung</i>	Gesch. Zeichen	Raum	Tel.
<p>Referat Recht (einschließlich Geschäftsführung der Vollkonferenz/UEK-Versammlung) (50%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Predigerseminar Wittenberg 2. Kloster Stift zum Heiligengrabe 3. Sachvermögen 4. Geschäftsführung der Vollkonferenz / UEK-Versammlung und des Rechtsausschusses 5. Berliner Dom 6. Rechtsfragen 7. Rechtsbereinigung 8. Sonderaufgaben 	<p>Dr. Sophia Dittmar (25%) Johanna Stahlmann (25%) <i>gegenseitige Vertretung</i> Dr. Sophia Dittmar Dr. Sophia Dittmar Dr. Sophia Dittmar Johanna Stahlmann Johanna Stahlmann Gemeinsame Zuständigkeit Gemeinsame Zuständigkeit Gemeinsame Zuständigkeit</p>	<p>Dma Stm</p>	<p>250 250</p>	<p>250 8250</p>
<p>Besondere bzw. auslaufende Aufgaben im Transformationsprozess (25%) (in Abstimmung mit Frau Bosse-Huber und den Referaten)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berliner Dom 2. Historische Kommission 3. Evangelische Forschungsakademie (ab 02/2023 ehrenamtlich als wissenschaftlicher Sekretär) 4. Danziger Paramentenschatz 5. Sonstige Sonderaufgaben 	<p>Dr. Martin Evang</p>	<p>Evg</p>	<p>225</p>	<p>530</p>

Referat, Sachgebiet, Sachbereich	Mitarbeiter/Mitarbeiterin <i>Vertretung</i>	Gesch. Zeichen	Raum	Tel.
<p>Sachbearbeitung (75%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine Sachbearbeitung im Amtsbereich 2. Sachbearbeitung Gremien: Amtsbereichskonferenz und Vollkonferenz 3. Aufstellung des Haushaltsplans des Amtsbereichs 	<p>Uta Heuer-Joswig Gu^rrun Diemert</p>	<p>Jg</p>	<p>223</p>	<p>806</p>
<p>Sachbearbeitung und Assistenz (100%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine Assistenz im Amtsbereich 2. Sachbearbeitung Gremien: Präsidium 3. Sachbearbeitung Karl-Barth-Preis 4. Assistenz für Referatsanteil Gottesdienst 5. Assistenz bei besonderen/auslaufenden Aufgaben 	<p>Gu^rrun Diemert Antje Wenkel, Miriam Pölig</p>	<p>Dit</p>	<p>224</p>	<p>529</p>
<p>Assistenz (50%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Assistenz im Referat für Reformierte Theologie 2. Assistenz bei Publizistik, der Evangelischen Forschungsakademie und der Historischen Kommission 	<p>Miriam Pölig Gu^rrun Diemert, Antje Wenkel</p>	<p>Plg</p>	<p>037</p>	<p>528</p>
<p>Assistenz (50%)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Assistenz im juristischen Referat 2. Assistenz im Bereich Vollkonferenz/UEK-Versammlung 	<p>Antje Wenkel Gu^rrun Diemert, Miriam Pölig</p>	<p>Wen</p>	<p>263</p>	<p>538</p>

Aufgabenbereiche	Referat/Einrichtung
<p>Zur Information: Durch das Kirchenamt der EKD und andere Stellen wahrgenommene Aufgaben der UEK</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ökumenearbeit 2. Finanzen 3. Personal 4. Recht 5. Steuern 6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 7. Theologischer Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) 8. Assistenz und Sachbearbeitung Druckkostenzuschüsse 9. Querschnittsaufgaben 10. Arbeitskreis der EKU-Stiftung für kirchengeschichtliche Forschung 	<p>Referate 7.01, 7.02, 7.03 und 7.08</p> <p>Referat 3.01</p> <p>Referat 1.02</p> <p>Referate 2.01, 2.06, 2.07, 2.08, 2.09 und 2.10</p> <p>Referat 3.05</p> <p>Referate 1.04 und 1.05</p> <p>Referat 4.08</p> <p>Referat 4.00</p> <p>Referat 1.03</p> <p>EZA</p>

Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland
 Amtsbereich der UEK
 Herrenhäuser Str. 12
 30419 Hannover

Telefon: 0511/2796-529
 E-Mail: uek@ekd.de
 Internet: www.uek-online.de

Organigramm des Kirchenamtes der EKD

Hauptabteilung I <i>Dr. Hans Ulrich Anke</i>		Hauptabteilung II <i>Dr. Stephan Schaede</i>		Hauptabteilung III <i>Petra Bosse-Huber</i>	
Abteilung 1 Leitung des Kirchenamtes <i>Dr. Hans Ulrich Anke</i>	Abteilung 2 Recht <i>Dr. Christoph Thiele</i>	Abteilung 3 Finanzen <i>Carsten Simmer</i>	Abteilung 4 Kirchliche Handlungsfelder <i>Dr. Johannes Wischmeyer</i>	Abteilung 5 Bildung <i>Dr. Birgit Sendler-Koschel</i>	Abteilung 6 Öffentliche Verantwortung <i>Dr. Stephan Schaede</i>
Abteilung 7 Abteilung 8 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>	Abteilung 8 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>	Abteilung 9 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>	Abteilung 10 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>	Abteilung 11 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>	Abteilung 12 Ökumene Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>
1.01 Referat Organe und kirchenpolitische Grundsatzfragen <i>Dr. Hans Ulrich Anke</i>	2.01 Referat Rechtliche und organisatorische Grundsatzfragen, Religionsverfassungsrecht, kirchliches Verfassungsrecht <i>Dr. Christoph Thiele</i>	3.01 Referat Finanzen <i>Carsten Simmer</i>	4.01 Referat Theologische Grundsatzfragen <i>Dr. Johannes Wischmeyer</i>	5.01 Referat Grundsatzfragen der Bildung in Kirche und Gesellschaft international <i>Dr. Birgit Sendler-Koschel</i>	6.01 Referat Grundsatzfragen der öffentlichen Verantwortung <i>Dr. Stephan Schaede</i>
1.02 Referat Personal <i>Petra Husmann-Müller</i>	2.02 Referat Justiziarat, kirchliche Gerichtsbarkeit, Organisationsrecht, Urheberrecht <i>Henrike Schwerdtfeger</i>	3.02 Referat Haushalt und Finanzen VELKD (X) <i>Elke Sievers</i> <i>Erstzuordnung: Recht</i>	4.02 Referat Theologie VELKD (VI) <i>Dr. Andreas Ohlenmacher</i> <i>Erstzuordnung: Kirchliche Handlungsfelder</i>	5.02 Referat Bildung VELKD (VIII) <i>Dr. Georg Raatz</i> <i>Erstzuordnung: Bildung</i>	7.01 Referat Ökumenische Beziehungen <i>Petra Bosse-Huber</i>
1.03 Referat Organisation und Zusammenarbeit, interne Dienstleistungen <i>Silke Behrens</i>	2.03 Referat Rechtsangelegenheiten UEK <i>Johanna Stahlmann</i> <i>Erstzuordnung: Recht</i>	3.03 Referat Haushalt <i>Armin Moog</i>	4.03 Referat Catholica-Arbeit VELKD (V) <i>Johannes Dieckow</i> <i>Erstzuordnung: Kirchliche Handlungsfelder</i>	5.03 Referat Kirche, öffentliche Schule und Jugendbildung <i>Matthias Otte</i>	7.02 Referat Europa, KEK, und Südosteuropa <i>Dr. Martin Illert</i> <i>Erstzuordnung: Auslandsarbeit</i>
1.04 Stabsstelle Kommunikation <i>Bernd Tiggenmann</i>	2.04 Referat Rechtsangelegenheiten VELKD (II) <i>Elke Sievers</i> <i>Erstzuordnung: Recht</i>	3.04 Referat Betriebswirtschaft, IT und Statistik <i>Andrea Niemeyer</i>	4.04 Referat Perspektiven missionarischen Handelns <i>Claudia Kusch</i>	5.04 Referat Hochschulwesen und theologisch-kirchliche Ausbildung <i>N. [Nachfolge de Vos]</i>	8.01 Referat Grundsatzfragen der Auslandsarbeit <i>Frank Kopania</i>
1.05 Medien und Service <i>Bernd Tiggenmann</i>	2.05 Referat Grund- und Menschenrechte, Europarecht <i>Johanna Stahlmann</i> <i>Erstzuordnung: Recht</i>	3.05 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.05 Referat Seelsorge VELKD (VIII) <i>Dr. Georg Raatz</i> <i>Erstzuordnung: Bildung</i>	5.05 Referat Fragen <i>Dr. Steffen Merle</i>	8.02 Referat Nord- und Westeuropa <i>Frank-Dieter Fischbach</i>
1.06 Referat für Kommunikation der VELKD (IX) <i>Dr. Frank Hofmann</i>	2.06 Referat Kirchliches Personenrecht, Datenschutz, IT-Recht, Fachinformationssysteme <i>Stephan Liebchen</i>	3.06 Kasse <i>Jürgen Scharwei</i>	4.06 Referat Seelsorge, Gemeindeformen, Gottesdienst <i>Andreas Jensen</i>	6.02 Referat Bioethik <i>Dr. Anne-Kathrin Pappert</i>	8.03 Referat Süd- und Osteuropa <i>Dr. Olaf Walsmith</i>
1.07 Pressestelle EKD und UEK <i>Carsten Splitt</i>	2.07 Referat Arbeitsrecht, kirchliche Werke und Einrichtungen, Organisationsberatung <i>N. [Nachfolge Fey]</i>	3.07 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.07 Referat Strategische Planung und Wissensmanagement <i>Dr. Friederike Erichsen-Wendt</i>	6.03 Referat Nachhaltigkeit und Bioethik <i>Dr. Anne-Kathrin Pappert</i>	8.04 Referat Süd- und Osteuropa <i>Dr. Olaf Walsmith</i>
1.08 Stabsstelle Digitalisierung <i>Christian Sterzik</i>	2.08 Referat Arbeitsrecht, kirchliche Werke und Einrichtungen, Organisationsberatung <i>N. [Nachfolge Fey]</i>	3.08 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.08 Referat Glaubens- und Dialog <i>Dr. Doris Hiller</i>	6.04 Referat Sozial- und gesellschaftspolitische Fragen <i>Dr. Steffen Merle</i>	8.05 Referat Naher Osten, Israel / Palästina, Stiftungen im Heiligen Land <i>Martin Pühn</i> <i>Erstzuordnung: Ökumene</i>
1.09 Stabsstelle Chancengerechtigkeit, interne Kontaktstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Kristin Bergmann</i>	2.09 Referat Recht der Auslandsarbeit, kirchliches Verwaltungsrecht, Liegenschaftsrecht, Versicherungswesen <i>Hauke Smoor</i>	3.09 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.09 Referat Gottesdienst / Predigt und Kirchenmusik <i>Dr. Karl Friedrich Ulrichs</i>	6.05 Referat Fragen öffentlicher Verantwortung der Kirche <i>Dr. Dorothee Godel</i>	8.06 Referat Afrika <i>Marc Reusch</i> <i>Erstzuordnung: Auslandsarbeit</i>
1.10 Stabsstelle Chancengerechtigkeit, interne Kontaktstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Kristin Bergmann</i>	2.10 Fachstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Helge Staff</i>	3.10 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.10 Referat Gottesdienst und Liturgie VELKD (VII) <i>Dr. Johannes Goldenstein</i> <i>Erstzuordnung: Kirchliche Handlungsfelder</i>	6.06 Referat Fragen öffentlicher Verantwortung der Kirche <i>Dr. Dorothee Godel</i>	8.07 Referat Mittlerer und Ferner Osten, Australien, Pazifik <i>Ute Hedrich</i> <i>Erstzuordnung: Auslandsarbeit</i>
1.11 Stabsstelle Chancengerechtigkeit, interne Kontaktstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Kristin Bergmann</i>	2.11 Fachstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Helge Staff</i>	3.11 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.11 Referat Catholica und Zusammenarbeit der Kirchen <i>N. [Nachfolge Krause-Vilmar]</i>	6.07 Referat Fragen öffentlicher Verantwortung der Kirche <i>Dr. Dorothee Godel</i>	8.08 Referat Nord-, Mittel- und Südamerika <i>Marcus Garras</i> <i>Erstzuordnung: Auslandsarbeit</i>
1.12 Stabsstelle Chancengerechtigkeit, interne Kontaktstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Kristin Bergmann</i>	2.12 Fachstelle Sexualisierte Gewalt <i>Dr. Helge Staff</i>	3.12 Referat Steuern <i>Dr. Matthias Schock</i>	4.12 Referat Reformierte Theologie <i>Hannes Brüggemann-Hämmerling</i>	6.08 Referat Fragen öffentlicher Verantwortung der Kirche <i>Dr. Dorothee Godel</i>	8.09 Referat Nord- und Südamerika <i>Marcus Garras</i> <i>Erstzuordnung: Auslandsarbeit</i>

Hinweise:

Sind nur bestimmte Aufgaben eines Referats dauerhaft einem Amtsbereich zugewiesen, ist dies wie folgt gekennzeichnet:

- UEK,
 - VELKD.
- Sind Mitarbeitende mehreren Abteilungen zugeordnet, so ist die Erstzuordnung angegeben.

Die Dienst- und Fachaufsicht ergibt sich ausschließlich aus der Geschäftsordnung des Kirchenamtes und ihrer ergänzenden Regelungen bzw. aus Beschlüssen der Organe. Durch den Geschäftsverteilungsplan wird das Disziplinarrecht nicht eingeschränkt. Im Übrigen sind die Beschreibungen der jeweiligen Arbeitsplätze maßgeblich.

www.uek-online.de



Union Evangelischer Kirchen
in der Evangelischen Kirche in Deutschland

Amtsbereich der UEK
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover

Alle Rechte vorbehalten
September 2023